



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences

# JAHRESBERICHT 2020

# '20

Rektor der Hochschule Neubrandenburg  
– University of Applied Sciences –  
Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke  
Brodaer Str. 2  
17033 Neubrandenburg

Fon: +49 0395 5693-1001  
E-Mail: [rektor@hs-nb.de](mailto:rektor@hs-nb.de)  
Homepage: [www.hs-nb.de](http://www.hs-nb.de)

Den Jahresbericht 2020 der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – hat der Akademische Senat am 9. Juni 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen und gemäß § 81 Abs. 2 LHG M-V in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Nr. 3 GrO die Entlastung des Rektorats beschlossen. Dem Rektorat wurde für die geleistete Arbeit gedankt.

Mit diesem Jahresbericht unterrichtet die Hochschulleitung gemeinsam mit den Fachbereichen, der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule entsprechend § 3 Absatz 12 des Landeshochschulgesetzes (LHG) Mecklenburg-Vorpommern die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben.

# Inhalt

## Teil I

4	<b>Bericht der Hochschulleitung zur Hochschulentwicklung</b>
4	Überblick und Höhepunkte
9	Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation
12	Forschung, Wissenstransfer und internationale Beziehungen
19	<b>HiRegion – Hochschule in der Region</b>
23	<b>Gleichstellung</b>
25	<b>Gremien</b>
25	Senat
27	Erweiterter Senat
27	<b>Hochschulverwaltung und Zentrale Einrichtungen</b>

## Teil II

33	<b>Fachbereiche und In-Institute</b>
33	Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
38	Landschaftswissenschaften und Geomatik
42	Gesundheit, Pflege, Management
45	Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung
47	In-Institut für Angewandte Mathematik und Informatik in Wissenschaft und Technik
49	In-Institut für evidenzbasierte Diätetik

## Teil III

51	<b>Internationale Hochschulbeziehungen</b>
55	<b>Mitgliedschaften der Hochschule (Auswahl)</b>
57	Hochschulausschuss der Stadt Neubrandenburg
58	Hochschulförderverein Neubrandenburg e. V.
60	Verein „Hilfe für Studierende e. V.“
61	Gesellschaft zur Förderung der Geodäsie an der Hochschule Neubrandenburg e. V.
62	Kompetenzzentrum Lebensmitteltechnologie e. V. Neubrandenburg
63	<b>Kooperationen</b>
66	<b>An-Institute</b>
67	Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e.V.
68	Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung
69	Institut für Weiterbildung

## Anhang

71	<b>Tabellen und Zahlen</b>
----	----------------------------



# ÜBERBLICK UND HÖHEPUNKTE

## Bericht der Hochschulleitung zur Hochschulentwicklung

### Überblick und Höhepunkte

Liebe Leser\*innen,

mit Beginn des Sommersemesters 2020 wurde die Hochschule Neubrandenburg – wie fast alle Bereiche des öffentlichen und auch privaten Lebens – von der Corona-Pandemie getroffen. Von Freitag (13. März) auf Montag (16. März) musste das gesamte Lehrangebot für unsere ca. 2000 Studierenden im gerade begonnenen Sommersemester auf ein digitales Format umgestellt werden. Dass dies in der Kürze der Zeit überhaupt ermöglicht werden konnte, ist eine große Gemeinschaftsleistung aller Lehrenden, der im Hintergrund arbeitenden technischen Abteilungen als auch der Studierenden selbst, die sich sehr schnell auf die gerade verfügbaren online-Formate und die anfänglichen Schwierigkeiten eingestellt haben. Gerade in den ersten Wochen und Monaten nach Pandemieausbruch musste das eine oder andere improvisiert werden. Im Verlauf der Zeit konnten jedoch die Angebote auch im Austausch mit anderen Hochschulen und Bildungsanbietern sehr professionalisiert werden. Am Ende haben wir uns gut auf die geänderte Situation einstellen können – aber schon mit der gewonnenen Erkenntnis, dass Präsenzlehre durch nichts zu ersetzen ist.

Auch die Hochschule mit ihren zentralen Bereichen und Dezernaten musste Strategien entwickeln, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Es wurden mobile Arbeitsplatzformen (in der Hochschule und work@home) und ein „Schichtbetrieb“ im Sinne von wechselnd anwesenden Teams eingeführt. Eine der wichtigsten Beratungs- und Entscheidungsrunden ist in dieser Zeit der sogenannte Corona-Krisenstab geworden. Dieser kam anfänglich in Telefonkonferenzen auf Abruf und seit dem 22. April regelmäßig mittwochs zwischen 13:15 - 13:45 Uhr in Webex-Runden zusammen. Alle Corona-bedingten Fragen wurden und werden hier ausführlich und entscheidungsorientiert besprochen.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass das Hochschulleben sich mit Corona in vielerlei Hinsicht äußerst grundlegend geändert hat. Dank der Möglichkeiten der Digitalisierung haben wir aber in allen Bereichen die Arbeitsfähigkeit aufrechterhalten können. Es ist aber über die gesamte Zeit hindurch ein intensives Bestreben gewesen, Präsenzen gerade im Lehrbetrieb, insbesondere für unsere Erstsemester, zu ermöglichen. Es konnten dringend notwendige Laborpraktika oder etwa Exkursionen ins Umland durchgeführt werden, so dass am Ende sowohl das Sommer- als auch das Wintersemester weitestgehend in vollem Umfang durchgeführt und mit Prüfungen abgeschlossen werden konnten. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle beim gesamten Hochschulkollegium und den Studierenden bedanken!

Neben der Bewältigung der Krisensituation hat die Hochschule im vergangenen Jahr ihre zentralen Entwicklungen kontinuierlich fortsetzen und im Rahmen der Zielvereinbarungen 2021 – 2025 verbindlich festschreiben können. Hervorheben möchte ich die profilprägenden Entwicklungsschwerpunkte:

- Weiterentwicklung unserer **berufspädagogischen Bachelorstudienangebote**,
- Einführung eines **primärqualifizierenden Pflegestudienganges** und die Einschreibung einer ersten Kohorte zum Wintersemester 2020/2021,
- Einführung eines **kooperativen Bachelor-Studiums Bauingenieurwesen** zusammen mit der Hochschule Wismar im Rahmen des vom Landtag beschlossenen BLU-Konzeptes,
- Professionalisierung unserer **Third Mission** im Rahmen einer Transfer-Arbeitsgruppe,
- Bestätigung des Vorhabens **Bibliothekserweiterungsbau** per Unterzeichnung der Zielvereinbarung 2021 – 2025,
- Kontinuierliche Umsetzung der **Digitalisierungsstrategie der Hochschule Neubrandenburg**,
- Schnürung eines **hochschulübergreifenden Paketes zur Digitalisierung** aller Hochschulen des Landes MV im Rahmen einer Teilzielvereinbarung über 40 Mio. Euro.

Im vorliegenden Bericht wird diese und eine Reihe weiterer Themen und ihre Wirkungen nach innen und außen Bezug genommen. Ich wünsche Ihnen mit dem Jahresbericht eine ansprechende Lektüre.

Ihr Gerd Teschke  
Rektor

---

## DIGITALISIERUNG.

Trotz der umfassenden und tiefgreifenden Herausforderungen des Jahres 2020 konnten die facettenreichen Maßnahmen zur Digitalisierung von Studium, Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung als auch zur Weiterentwicklung der dazu notwendigen Infrastruktur fortgeführt und ausgebaut werden. Dabei stand die Initiierung der konkreten Projekte im Fokus, deren Umsetzung im Rahmen des Sonderförderprogramms „Digitale Lehre“ mit insgesamt 1,66 Mio. Euro gefördert werden. Dazu konnten in 2020 vier neue Mitarbeitende gewonnen und beachtlicher Projektfortschritt erreicht werden.

---

## CO-WORKING-SPACES FÜR STUDIERENDE.

Ausgestattet mit moderner IT-Technik und Arbeitsplätzen werden diese Räume Gelegenheit für gemeinsames Erarbeiten von vornehmlich digitalen Lösungen in den jeweiligen Studienfächern geben können. Die Studierenden werden dabei künftig von studentischen Tutoren begleitet. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte bisher nur einer der drei Räume ausgestattet werden, ab Frühjahr 2021 wird die Maßnahme auf die anderen Häuser ausgeweitet.

---

## SERVICE-CENTER IM MULTIMEDIAZENTRUM.

Mit der Digitalisierung von Lehre als auch die Adressierung der künftigen Lebens- und Arbeitswelt bedarf es zunehmend der Verfügbarkeit, der Nutzung und der Weiterentwicklung von ebenso digitalen Lehrinhalten und digitalen Werkzeugen. Die dazu notwendigen personellen Kompetenzen in Form von zwei neuen Mitarbeitern und die technische Ausstattung werden nun in einem Service-Center innerhalb des bestehenden Multimediazentrums gebündelt.

---

## MOBILE CAMPUS-APP.

Seit September 2020 nutzt die Hochschule die UniNow-App als offizielle Hochschul-App. Zur Anpassung an das eigene Corporate

Design und zur Sicherung eines schnellen Supports für die Nutzenden, ist die Hochschule Neubrandenburg eine Kooperationsvereinbarung eingegangen. Die Anbindung aller wichtigen internen Systeme (bspw. Studierenden- und Prüfungsdaten, Hochschulbibliothek) ist umgesetzt worden.

---

## HOCHSCHULDIDAKTISCHE BERATUNG UND SERVICES.

Zur Sicherstellung der Weiterentwicklung der Kompetenzen für das Lehren und Lernen im digitalen Raum wird das Prorektorat für Studium, Lehre, Weiterbildung und Evaluation durch eine neue Mitarbeiterin verstärkt. Es konnten erste Lehrcoachings durchgeführt sowie Lehrende und Arbeitsgruppen individuell begleitet werden. Ferner wurden Austauschformate für Lehrende zur Digitalen Lehre initiiert, welche aus hochschuldidaktischer Perspektive kontinuierlich moderiert werden. Im Kontext der Einschränkungen der Präsenzlehre ab Frühjahr 2020 stellt diese Beratung mittlerweile einen essentiellen Baustein für Lehrqualität an der Hochschule dar.

---

## UNTERSTÜTZUNG DER GRUNDLEGENDEN DIGITALISIERUNG: DIGITALE SCHRIFTGUT-VERWALTUNG.

Das Dokumentenmanagement wird eine wichtige Säule für das Steuern, Verwalten und Kommunizieren an der Hochschule darstellen und Basis für die Umsetzung der Anforderungen des E-Government-Gesetzes, hier insbesondere für die Realisierung der elektronischen Aktenführung, ab 2023 sein. Mit einer entsprechenden prototypischen Digitalisierung der Schriftgutverwaltung im Rektorat, unterstützt durch eine neue Mitarbeiterin, werden nun hierfür Erfahrungen gesammelt, Best-Practices formuliert und der konzeptuelle Rahmen für die Folgeprojekte definiert.

---

## MARKETING & KOMMUNIKATION.

Im Jahr 2020 wurden wie im Vorjahr insgesamt knapp 800 Studierende eingeschrieben. Damit konnten wir die hohe Zahl aus dem Vor-

jahr halten und auf eine positive Entwicklung der Studierendenzahlen verweisen.

Studienorientierung. Die Studienorientierung als wichtige Säule für die Vorbereitung auf ein Studium hat sich mit der Pandemie in vielerlei Hinsicht äußerst grundlegend geändert.

In den Monaten Januar und Februar 2020 konnten seitens der Hochschule das Studienangebot noch auf Bildungsmessen in Dresden, Hamburg, Hannover, Stralsund, Schwerin, Templin, Grimmen und Neubrandenburg vorgestellt werden. Des Weiteren wurden in den beiden ersten Monaten Studienorientierungstage mit bzw. an folgenden Schulen umgesetzt: Stavenhagen, Güstrow, Greifswald, Zierzow und Wismar.

Aufgrund der Schließung der Schulen bzw. der Einschränkung von Messen konnten die insgesamt 41 geplanten Veranstaltungen im Rahmen der Studienorientierung (Planungsstand 03/2020) leider nicht in der Präsenzform umgesetzt werden. Dank der Möglichkeiten der Digitalisierung konnten wir in der Studienberatung ein Angebotsportfolio bereit bzw. aufrecht erhalten. Mit der Einrichtung von Beratungsräumen durch Videokonferenzsysteme (Webex) und die Bewerbung des Whats-App-Chats konnten intensive Beratungsgespräche synchron aber natürlich auch durch den Mailverkehr (asynchron) durchgeführt werden. Die Möglichkeiten des Blended Councelling haben Eltern und Schüler\*innen intensiv genutzt.

## STUDIENGANGSMARKETING

Der Bereich Studiengangsmarketing bildet eine wesentliche Säule, zielt er doch auf die Gewinnung von neuen Studierenden ab. Die Fachbereiche und verschiedenen Studiengangsverantwortlichen arbeiten dabei mit dem Zentralreferat Marketing & Kommunikation zusammen, um die Ziele gemeinsam erreichen zu können. Damit zentrales und dezentrales Studiengangsmarketing noch mehr harmonisieren, wurde im Jahr 2020 eine Änderung in der Vergabe der Haushaltsmittel festgelegt. Hiernach erhalten die Fachbereiche ab dem Haushaltsjahr 2021 je 10.000 € als Sockelbetrag (und damit einen Anteil des zentralen Studiengangsmarketings), mit dem

sie unkompliziert eigene Maßnahmen umsetzen können. Ein zuvor aufwendiges internes Vergabeverfahren wird damit obsolet und ermöglicht den Fachbereichen mehr eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln; der überwiegende Anteil der Haushaltsmittel für das Studiengangsmarketing wird jedoch nach wie vor durch das Referat Marketing & Kommunikation verantwortlich geplant und umgesetzt.

Des Weiteren wurde im Jahr 2020 eine weiterführende (grundsätzliche) Prozessanalyse angeschoben, die sich konkret mit inhaltlichen und zeitlichen Abläufen der verschiedenen Marketingmaßnahmen auseinandersetzt. Eine Aufgabe, der noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Ebenfalls wurde eine noch stärkere anspruchsruppengerechte Maßnahmenplanung initiiert, damit die verfügbaren Haushaltsmittel bestmöglich wirken und greifen können.

## INFORMATIONSKANÄLE UND MEDIENPRODUKTION.

Die Hochschule nutzt verschiedene Kanäle, um ihre definierten Ziel- und Anspruchsgruppen erreichen zu können. Neben den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook, bespielten wir den YouTube-Kanal im Jahr 2020 noch intensiver. Mehr und mehr setzten wir Live-Streams ein, und gewährten so umfangreiche Einblicke und gaben Informationen zum Hochschulalltag heraus. Neben der eigenen Website, die auch 2020 weiter optimiert wurde und weiter angepasst werden muss, spielen die Medienprodukte eine wesentliche Rolle. Denn die Inhalte können die Zielgruppen nur erreichen, wenn jene im geeigneten Format daherkommen. Ob Videofilme, animierte Grafiken oder ansprechende Plakate und Flyer: der Umfang und die Bedeutung derartiger Produkte ist essentiell für professionelle Kommunikation und wirkungsvolles Marketing. Im Jahr 2020 wurden deshalb zwei Mitarbeitende eingestellt (vorerst befristet), die diesen konkreten Bedarf an hochwertigen Medienprodukten decken. Es ist gelungen, das Corporate Design sinnvoll zu interpretieren und zielgruppenspezifische Medieninhalte in

ansprechende Formate zu verpacken. Denn: die Form moderiert den Inhalt. Ziel muss es nun sein, die Stellen zu verstetigen und dauerhaft finanzieren zu können.

### **ALLGEMEINES MARKETING UND SPEZIELLES MIT DER STADT NEUBRANDENBURG.**

Die Hochschule als eine wichtige Säule in der Stadt Neubrandenburg, aber auch in der Region sicht- und wahrnehmbarer präsentieren. Diese Aufgabe trieb im Jahr 2020 die Kolleg\*innen erneut an, über die gewohnten Formate hinaus neue Impulse zu setzen. Neben der mittlerweile liebgewonnenen Hochschul-Wanderbank, die erneut ihre Wege innerhalb der Stadt suchte und Kooperationen symbolisierte, galt es neue Ideen zu entwerfen. Leider fielen geplante Vor-Ort-Maßnahmen coronabedingt aus (wie bspw. die Prof.Art – wenn Hochschule auf Kunst trifft), und stattdessen wurden digitale Ausweichoptionen gesucht. Viele persönliche Gespräche und Aktionen konnten deshalb nur digital stattfinden, wobei jene lediglich ansatzweise einen nachhaltigen Austausch kompensieren können. Das Jahr 2020 stand somit unter einer vermehrten digitalen Agenda, die sich auch im Jahr 2021 erstmals fortsetzen wird.

### **ALLGEMEINES MARKETING UND SPEZIELLES MIT DER STADT NEUBRANDENBURG.**

Das im Rahmen der Hochschulinitiative Neue Bundesländer 2011 initiierte Projekt „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“ sollte 2020 an der Hochschule Neubrandenburg gastieren, konnte aber aufgrund der Coroneinschränkungen nicht stattfinden. Seit April 2017 koordiniert die jeweils gastgebende Hochschule die thematische Absprache und die Organisation; die Treffen der Hochschulen Brandenburg, Eberswalde, Neubrandenburg, Nordhausen, Potsdam, Schmalkalden und Stralsund finden grundsätzlich zweimal im Jahr statt. Es ist geplant, ein Treffen in 2021 durch die Hochschule Neubrandenburg zu organisieren.

### **DEUTSCHLANDSTIPENDIUM 2020.**

Im Förderzeitraum 2020/2021 werden aktuell 18 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert. Vielen Dank den 13 Förderern, die diese Unterstützung ermöglicht haben. Die vom Senat der Hochschule gewählte Auswahlkommission hat die Bewerbungen der Studierenden gesichtet und über die Vergabe der 18 Deutschlandstipendien entschieden. Am 28. Oktober fand die Übergabe der Urkunden und Bewilligungsbescheide in diesem Jahr ohne die Förderer statt. Studierende, die an einer Förderung interessiert sind, Unternehmerverbände und Unternehmen, auch Absolventinnen und Absolventen, die das Deutschlandstipendium unterstützen wollen, können das bundesweite Förderprogramm Deutschlandstipendium kennen lernen.

Am 29. Juni 2020 kam ein Aufruf des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für neue Tandem-Motive „Gesichter des Deutschlandstipendiums“ im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums. Von unserer Hochschule beteiligte sich der Förderer Störtebeker Braumanufaktur GmbH, in Vertretung durch Jens Reineke-Lautenbacher, mit ihrem Stipendiaten Michael Liedek (Master-Student der Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie). Von über 70 Bewerbungen verschiedenen Hochschulen und Universitäten des Landes wurden insgesamt 4 ausgewählt. Eine der 4 war unsere Hochschule. Im Oktober fand ein professionelles Fotoshooting in Berlin statt. Die Motive erscheinen zum Jubiläumsjahr 2021 in bundesweit geschalteten Anzeigen, auf Informations- und Werbematerialien sowie auf der Website des Deutschlandstipendiums.

### **NÄCHSTE SEITE.**

Unsere Förderer des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2020 | 2021

## Unsere Förderer des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2020 | 2021:

- data experts gmbh, Neubrandenburg
- Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, RostockHauptgenossenschaft NORD AG
- NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eGKommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
- NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbHNEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
- Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH, Rosenow
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband
- Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund
- Weber Maschinenbau GmbH, Neubrandenburg
- Notus energy Wind GmbH & Co. KG, Anklam
- Rotary-Club Ueckermünde-Pasewalk-Stettiner-Haff
- Kinder- und Jugendhilfe-Verbund MV, Schwerin
- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
- Messen-Forschen-Prüfen Institut e. V., Neubrandenburg

## FACHMESSEN

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keine Fachmessen statt: Die Messe EuroTier wird im Februar 2021 im Online-Format nachgeholt.



Der Messeauftritt zur MeLa (hier eine Podiumsdiskussion im Jahr 2013) wird jedes Jahr von den Studierenden der Agrarwirtschaft organisiert.

# STUDIUM, LEHRE, WEITERBILDUNG UND EVALUATION

Prof.in Dr.in phil. habil. Barbara Bräutigam Prorektorin für Studium, Lehre,  
Weiterbildung und Evaluation

Wie in allen anderen Bereichen ist auch dieser Part der Hochschulleitung sehr von der Coronapandemie geprägt gewesen. Im März und April waren wir ausschließlich damit beschäftigt, binnen weniger Tage eine zunächst improvisierte und dann immer routinierter ablaufende Unterstützung für die lehrenden Kolleg\*innen zu leisten, die von jetzt auf gleich ihre Präsenzlehre auf Onlinelehre umstellen mussten. Dieses gelang mit der Unterstützung der in den jeweiligen Fachbereichen beheimateten E-learning-Beauftragten, die in diesem Jahr extrem gefordert waren. Auch galt es kontinuierlich mit den Studierendenvertreter\*innen im Gespräch zu bleiben, da diese Situation für die Studierenden ebenfalls eine große Umstellung und z. T. auf Grund von schlechten Internetverbindungen und dem Wegbrechen des realen Austauschs mit Kommiliton\*innen und Dozierenden auch eine große Belastung darstellte. Im Mai gelang es uns dann mit Hilfe unserer versierten Raumplaner\*innen und unter dem ständigen Abgleich der jeweiligen Hygienebestimmungen einen kleinen Teil der Lehrveranstaltungen in Präsenz anzubieten; dieses Hybridmodell konnte bis in den November hinein aufrechterhalten werden.

Eine große Herausforderung stellte die Organisation der Prüfungen unter Coronabedingungen dar, die nur dank des großen Einsatzes

sämtlicher Prüfungsämter und Prüfungsausschüsse geleistet werden konnte und dennoch nicht in allen Fällen reibungslos verlief – auch hier entstand viel Kommunikationsbedarf mit den Studierendenvertreter\*innen und Fachschaften.

Das Jahr 2020 stellte für viele Menschen, so auch für Studierende, Lehrende und anderweitig an der Hochschule Beschäftigte eine große psychische Belastung dar. So ist es möglicherweise auch kein Zufall, dass in diesem Jahr ein Leitfaden „Erste Hilfe in psychischen Krisen“ entstanden ist, der eine Reihe von Unterstützungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen enthält.

Im Oktober dieses Jahres hatten wir die große Freude, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für hochschuldidaktische Aufgaben insbesondere im Bereich der Digitalisierung zu begrüßen, die fachbereichsübergreifend alle Kolleg\*innen aber auch Studierende in ihren Kompetenzen online zu studieren und online zu lehren unterstützt. Nichtsdestotrotz betrachten wir auch angesichts einer hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft eintretenden Postcoronazeit es als unsere Aufgabe, digitale und Präsenzlehre besser miteinander zu verzahnen, sinnvoll aufeinander abzustimmen und in didaktischer Hinsicht zu verbessern.

## ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Im berufsbegleitenden Studiengang „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“ war das Jahr 2020 gekennzeichnet durch Veränderungen. Professorin Dr.in Claudia Nürnberg übernahm die Studiengangsleitung und Professor Dr. Ulf Sauerbrey wurde neu berufen; weitere Veränderungen betreffen die Konzeption des Studiengangs. So werden die Zugangsvoraussetzungen erweitert und Qualifizierungsmodule für Leitende von Kindertageseinrichtungen in das Curriculum aufgenommen. Dieser Prozess der Umgestaltung ist voraussichtlich 2021 abgeschlossen.

Ihr Studium im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“ schlossen elf Studierende ab. Vier von ihnen begannen sofort das Masterstudium im Studiengang „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“. Coronabedingt wurde die Lehre und Beratung auf online umgestellt. Ein fester Onlinetermin „Lunch Talk“ wurde ins Leben gerufen, ein Beratungsangebot der Studiengangskoordinatorin Swantje Koch, so dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Koordination und den Studierenden bzw. Studieninteressierten gewährleistet war. Dieses Angebot wird fortgeführt.

Der berufsbegleitende Master-Studiengang „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel“ startete zum ersten Mal zum Sommersemester 2020 mit 18 Studierenden und 6 Gasthörernden. Der Studiengang wurde im Wintersemester erfolgreich online akkreditiert. Dafür wurden Videos vom Campus und den Möglichkeiten vor Ort gedreht sowie über Onlinetools Gespräche mit Vertretern des Studiengangs, der Hochschulleitung und der Akkreditierungsagentur geführt.

Im berufsbegleitenden Master-Studiengang „Organisationsentwicklung und Inklusion“ (ORI) schrieben im Sommersemester zwölf Studierende ihre Masterarbeit; die Verabschiedung erfolgte im Herbst 2020. Im Gegensatz zu früheren Jahren erfolgte die Verabschiedung coronabedingt online. Zudem startete ORI zum vierten Mal mit einer neuen Kohorte

ins Sommersemester 2020. 22 Studierende und 6 Gasthörer schrieben sich erneut ein.

Zusammenfassend gilt für alle Studiengänge, dass die Umstellung der Lehre von Präsenz auf online für die Koordinator\*innen und Lehrenden eine Herausforderung war, die mehr Zeit von allen Beteiligten erforderte als bislang die Präsenzlehre.

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung plante für den Herbst 2020 Veranstaltungen für die Seniorenhochschule. Coronabedingt konnten die Veranstaltungen nicht in Präsenz an der Hochschule stattfinden. Um den Senioren auch weiterhin ein Programm bieten zu können, wurden im Wintersemester 2020/2021 die Veranstaltungen über Videokonferenz angeboten und im Nachhinein über Youtube öffentlich gemacht.

## STUDIUMPLUS

Die besonderen Herausforderungen mit Beginn des Sommersemesters 2020 stellten alle Akteure wie Teilnehmende vor neue, ungeplante Herausforderungen. Zunächst wurden alle konzipierten Präsenzveranstaltungen abgesagt, um den Lockdown-Bedingungen gerecht zu werden. Zwischenzeitlich konnten aber die Formate fortgesetzt werden, die eine digitale Vermittlung und Präsentation ermöglichten. Das Programm war im Sommersemester eingeschränkt, wurde jedoch nach einer Phase der „Umgestaltung und Anpassung“ von den Studierenden rege genutzt. Vor dieser ungewissen Planbarkeit entstand das Programm zum Wintersemester 2020|21, welches in Präsenz starten konnte, jedoch ab November erneut alle möglichen Angebote in ein online-Format umstellte. Dazu gehörten auszugsweise die Seminare zum Zeitmanagement, Interaktive Prozesse I und II, Excelkurs für fortgeschrittene Anwender u. v. m.

Die im StudiumPlus-Programm vermittelten Angebote haben sich während der Pandemiezeit als unentbehrliche Zusatzangebote bewiesen. Neben der persönlichen und beruflichen Meisterung von neuen Aufgaben, war es bedeutsam, bewährte wie kreative Angebote fortzusetzen. Studierende nutzten die verfügbaren

baren Online-Kurse, um Ressourcen zu stärken und Routinen im Studienalltag aufrecht zu erhalten. Die Evaluationen haben ergeben, dass Präsenzveranstaltungen zumeist nicht zu ersetzen sind, jedoch die digitale Verfügbarkeit notwendig erscheint, nachgefragt und genutzt wird.

Für weitere strategische Planungen gilt es daher zu überlegen, welche digitalen Formate fortgesetzt oder als Bereicherung in die fortgesetzte Präsentation des StudiumPlus-Programmes aufgenommen werden sollten.

### Gründungslehre

Zum Wintersemester startete erneut und bewährt das fachbereichsübergreifende Modul „Gründungslehre“ unter der fachlichen Anleitung von Prof. Dr. Clemens Fuchs. Mit dem Modul erwerben unsere Studierenden, zunächst in Präsenz, später dann im digitalen Format, Informationen und Wissen für den beruflichen Einstieg als Selbstständige und Selbstständiger.

#### Zu den Modulinhalten zählen:

- unternehmerisches Geschick für Management- und Führungsaufgaben
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Voraussetzungen für Wettbewerb und Marketing sowie für Führung und Personal

### Umwelt und Wandel

Mit einer kurzen Anlaufphase wird seit dem Sommersemester 2020 ein neues Modul im Rahmen des hochschulübergreifenden Angebotes „StudiumPlus“ als seminaristischer Unterricht angeboten. Professor Andreas Wehrenpfennig (Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik) hat eine Vortragsreihe mit internen und externen Fachexpert\*innen eröffnet, die vorrangig drängende Zukunftsthemen widerspiegeln. Studierende sind hochschulweit aufgerufen, mit ihren Expertisen an diesem offenen Diskurs teilzunehmen. Dabei sollen die globalen

und lokalen Auswirkungen des Menschen und wichtige Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf den Planeten und die Umwelt besser verstanden und einordbar werden. Mit dem erfolgreichen Modulabschluss werden Studierende besser in der Lage sein, Rückschlüsse auf das eigene Tun und Handeln bzw. die eigene Lebensführung wie auch die Herausforderungen an die künftige Entwicklung der Gesellschaft zu ziehen.

Das Modul konnte von einer Präsenzplanung nahtlos in eine digitale Präsentation wechseln und somit auch einen

Modulabschluss ermöglichen.

#### Ausgewählte Vorträge u. a. zu folgenden Schwerpunkten:

- Nahrung für alle/Alternative Ernährung
- Grundwasser, Seen, Flüsse & Verschmutzung
- Nichtregenerative Rohstoffe: Lagerstätten und Abbau
- Ressourcenverbrauch (fossil, metallisch, mineralisch)
- Klimawandel und Treibhausgase
- Meere und Ozeane: Erwärmung, Versauerung
- Energiewandlung und -verbrauch (global, kontinental, national) & Lösungsansätze

### Qualitätsmanagement, Controlling und Evaluation

Für das Referat Qualitätsmanagement, Controlling und Evaluation war das Jahr 2020 durch die pandemiebedingte Restrukturierung des gesamten Hochschulablaufes geprägt. Darunter sind sowohl die Erarbeitung von Hygieneplänen als auch die Organisation der Umstrukturierung der Lehrangebote gemeinsam mit dem Rektorat zu verstehen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erfolgte die Weiterentwicklung von Verfahrensbeschreibungen und Instrumenten.

Im Feld der Evaluation wurde im Kontext der Pandemie eine Evaluationsstudie im Rahmen einer Studierendenbefragung „Studieren

unter Coronabedingungen“ durchgeführt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse konnten Grundlagen für eine Vielzahl von Optimierungsansätzen der Organisation und Durchführung der Lehre unter Pandemiebedingungen bilden.

Daneben konnten gemeinsam mit dem Rektorat Projektmittel beim BMBF eingeworben werden, die dazu dienen, ein Projekt (ProfQuaNB) über eine Laufzeit von sechs Jahren und mit einer Fördersumme von 1,2 Mio. Euro durchzuführen, indem geeignete Personen auf die Bekleidung einer FH-Professur vorbereitet werden sollen. Dies wird durch kooperative Promotionen und/oder entsprechende Praxiszeiten mit bereits bestehenden Praxispartnern erfolgen.

# FORSCHUNG, WISSENSTRANSFER UND INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Prof. Dr. rer. habil. Leif-Alexander Garbe, Prorektor für Forschung,  
Wissenstransfer und internationale Beziehungen

## ENTWICKLUNG IM BEREICH FORSCHUNG UND DRITTMITTEL

Im Berichtsjahr 2020 lässt sich weiterhin eine rege Beteiligung sowohl an der hochschulinternen Forschungsförderung als auch an externen Forschungsprogrammen verzeichnen. Zahlreiche Professor\*innen mit ihren Mitarbeiter\*innen nutzten die von der EU, dem Bund und dem Land Mecklenburg-Vorpommern ausgeschriebenen Förderprogramme zur Beantragung und Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben.

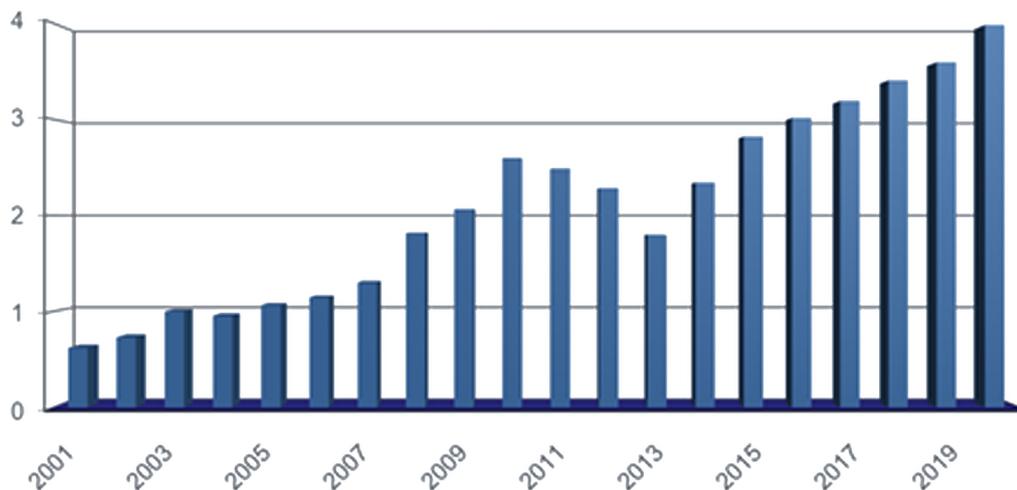
Die bewährte interne Forschungsförderung mit hochschuleigenen Haushaltsmitteln wurde 2020 unter reger Beteiligung zahlreicher Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

aller Fachbereiche fortgeführt. Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens wurden 20 Projekte mit insgesamt 100.000 EUR gefördert.

An den Ausschreibungen der EU, des Bundes und des Landes beteiligten sich Antragstellende im Jahr 2020 mit 46 Anträgen. Der Hauptanteil des Fördermittelaufkommens wurde aus den unterschiedlichen Ressorts des Bundes bestritten.

Im Berichtsjahr wurden Drittmittel in Höhe von 4.707 TEUR eingeworben und gestartete Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.022 TEUR verzeichnet. Die Drittmittelausgaben sind im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % angestiegen (2019: 3.595 TEUR, 2020: 3.984 TEUR). Damit stabilisieren sich die Zahlen auf hohem Niveau.

[Mio. EUR]



Drittmittelausgaben  
2001 - 2020

Die Hochschule hat sich im Jahr 2020 unter anderem an folgenden Ausschreibungen beteiligt:

- EU-Programm Horizon 2020; Food security, sustainable agriculture and forestry, marine, maritime and inland water research and the bioeconomy (Work Programme 2018 - 2020)
- Interreg Baltic Sea Region; Seed Money (Anschubfinanzierung)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung; Fördermaßnahme: Innovation & Strukturwandel, Förderbereich: WIR! - Wandel durch Innovation in der Region
- Bundesministerium für Bildung und Forschung; Fördermaßnahme: Bundesländer-Programm FH-Personal, Umsetzungsphase
- Bundesministerium für Bildung und Forschung; zur Fördermaßnahme: Wissenschaftskommunikation, Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2020/21 - Bioökonomie
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Fördermaßnahme: Existenzgründungen aus der Wissenschaft; Förderbereich: EXIST - Potentiale
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Programm zur Innovationsförderung, Digitalisierung in der Nutztierhaltung
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Zukunft Bau Forschungsförderung

### FÖRDERPROGRAMM „WIR! - WANDEL DURCH INNOVATION IN DER REGION“:

Das Förderprogramm „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zielt darauf ab, praktikable technologische Lösungen und Strategien für die Bewältigung regionaler Strukturwandelprozesse in den neuen Bundesländern zu entwickeln. Dafür werden die in einer Region vorhandenen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Kompetenzen in Bündnissen unterschiedlicher Akteure gebündelt.

Mit dem Vorhaben „Physics for Food - Eine Region denkt um! Mit innovativer physikalischer Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ hatte sich die Hochschule Neubrandenburg (Sprecher Food: Prof. Garbe) in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. Greifswald (Sprecher Physics: Prof. Weltmann) und der Ceravis AG (Sprecher Industrie: Herr A. Prelwitz) an der ersten Runde des Antragsverfahrens für das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „WIR! - Wandel durch Innovation in der Region“ erfolgreich beteiligt. Im Berichtsjahr 2020 starteten die Leitprojekte sowie das Vorhaben zur Strategieentwicklung in die Umsetzungsphase.

Das „Leitprojekt II - Physics for Crops“ fokussiert die Ertragssicherung von landwirtschaftlichen Kulturpflanzenbeständen unter

Stressbedingungen durch ausgewählte physikalische Methoden sowie die Entwicklung von praxistauglichen, digital unterstützten Monitoringverfahren für pflanzenbauliche Fragestellungen unter Praxisbedingungen. In einem Projektverbund arbeiten die Hochschule Neubrandenburg, das Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V., der Universität Greifswald, die Hanse Agro – Beratung und Entwicklung GmbH sowie Agrarconcept Schneider zusammen. Die Projektleitung liegt bei Herrn Prof. Dr. Eike Stefan Dobers in Zusammenarbeit mit Frau Prof.in Dr.in Becke Strehlow.

Mit dem Teilvorhaben „Praktische Dekontaminationsanwendungen der UVC-Technologie“ beteiligt sich die Hochschule Neubrandenburg an dem Leitprojekt III „Physics for Food & Feed“. Ziel des Gesamtvorhabens ist die Erforschung und Entwicklung von Anwendungen der Leittechnologien Kaltatmosphärisches Niederdruckplasma (CAP), pulsierende elektrische Felder (PEF) sowie ultraviolettes Licht (UV) und deren mögliche Integration in bestehende lebens- und futtermitteltechnologische Behandlungsverfahren. Dadurch soll die Wirtschaftlichkeit der regional gegebenen Verarbeitungsstrukturen sichergestellt werden. Das Verbundvorhaben wird vom Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie GmbH (ZELT) koordiniert. Das Teilvorhaben der Hochschule Neubrandenburg wird von Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe geleitet.

Das Leitprojekt V – Transfer, Procedures & Permissions stellt ein Querschnittsprojekt im Bündnis „WIR! Physics for Food“ dar. Es umfasst den Bau geeigneter Prototypen für physikalische Behandlungen, Klärung von Fragen zur Zulassung sowie den Ergebnistransfer in alle gesellschaftlichen Bereiche im Rahmen von Reallabors. Das Leitprojekt V startete im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V., der PiCA Prüfinstitut Chemische Analytik GmbH und der Tigres GmbH unter der Projektleitung von Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe.

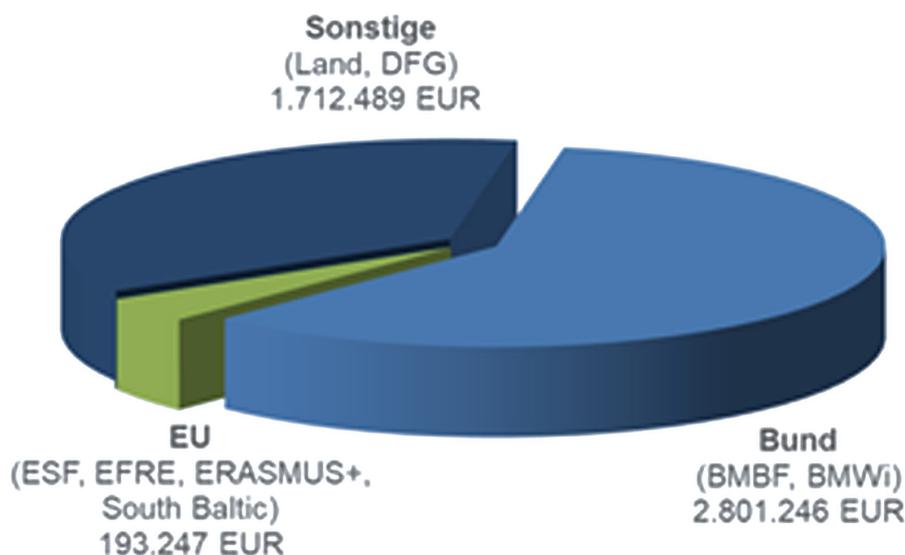
Das Gesamtvorhaben „Physics for Food – Eine Region denkt um! Mit innovativer physikali-

scher Hochtechnologie den Strukturwandel im ländlichen Raum gestalten“ wird durch das Projekt „Strategieentwicklung“ begleitet. Dadurch soll die Ausrichtung des Gesamtvorhabens im Sinne der Handlungsfelder der Förderrichtlinie sowie die Beibehaltung des strategiegeleiteten Ansatzes aus der vorgelagerten Konzeptphase sichergestellt werden. Das Projekt „Strategieentwicklung“ wird koordiniert durch das Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e. V. in Zusammenarbeit mit der Ceravis AG und der Hochschule Neubrandenburg.

In der Ausschreibungsrunde 2019 des Förderprogramms „WIR! – Wandel durch Innovation in der Region“: hat sich das WIR! – Bündnis: „Artificial Intelligence in Farming – ArtIFARM“ – aus über 30 regionalen und überregionalen Partnern, den Hochschulen Stralsund und Neubrandenburg sowie der Universität Greifswald durchgesetzt. Im Berichtsjahr 2020 startete eine neunmonatige Konzeptphase zur Entwicklung eines Strategiekonzepts zur Umsetzung der Projektidee. Ziel des Vorhabens ist es, mit Smart Farming-Ansätzen Betriebsmittel noch effektiver einzusetzen und zugleich die CO<sub>2</sub>-Bilanzen der Betriebe zu verbessern. Das Teilvorhaben der Hochschule Neubrandenburg wird von Prof. Dr.-Ing. Tobias Hillmann geleitet.

### **Fördermaßnahme FH-Personal, Umsetzungsphase**

Mit der erfolgreichen Beteiligung am Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen – FH-Personal“ im Jahr 2019 wurde an der Hochschule Neubrandenburg eine SWOT-Analyse durchgeführt und darauf aufbauend ein Konzept zur Personalgewinnung erarbeitet. Daran anknüpfend beteiligte sich die Hochschule Neubrandenburg im Berichtsjahr 2020 an der Fördermaßnahme des Bund-Länder-Programms „FH-Personal, Umsetzungsphase“ und wurde in der ersten Projektphase für eine Förderung ausgewählt. Das Projekt ist mit einer Laufzeit von sechs Jahren geplant und fokussiert primär darauf, Gewin-



Eingeworbene Drittmittel 2020  
nach Drittmittelgebern

nungs- und Entwicklungsansätze zu erproben und adaptiert in eine verstetigte Struktur zu überführen. Damit soll professorales Personal über ein kombiniertes Promotions- und Tandem-Praxis-Programm qualifiziert werden.

### Seed Money-Förderung im BSR-Interreg-Programm

Die Hochschule Neubrandenburg hat sich im Jahr 2020 um eine Anschubfinanzierung („Seed money for the EUSBSR“) für zwei Projektvorhaben beworben. Mit der Seed Money-Förderung im BSR-Interreg-Programm werden den Projektkonsortien BALT-PRO und REVITALISE HERITAGE Finanzmittel bereitgestellt, um ein Konzept für ein künftiges EU-Projekt zu entwickeln.

## AKTIVITÄTEN IM WISSENSTRANSFER

### Transfer AG

Hinsichtlich der Aktivitäten im wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Formulierung der „Regionalen Innovationsstrategie 2030 für Mecklenburg-Vorpommern“ (RIS 2030). Um den damit verbundenen Aufgaben gerecht zu werden, wurde unter der Ägide des Rektorats eine „Arbeitsgruppe Transferstrategie“ initiiert. Die Koordination der AG liegt beim Prorektor für Forschung,

Wissenstransfer und internationale Beziehungen, die operative Durchführung wird von den Kolleg\*innen des Hochschul-Transferprojektes „HiRegion – Gemeinsam den Wandel gestalten“ organisiert. Das Referat Forschung sowie der Technologie- und Innovationsberater sind maßgeblich in die Aktivitäten eingebunden. Aufgabe und Ziel der AG ist die Aktualisierung und ggf. Neuformulierung der vorhandenen Transferstrategie der Hochschule gemäß den gewandelten Herausforderungen der neuen Dekade. Die Arbeit in der AG erfolgt unter Beteiligung von Vertretern aller Fachbereiche und Referate der Hochschule und sowie von Studierenden.

### Bioökonomie als Querschnittsfeld der RIS MV 2030

Ein Schwerpunkt der neuen RIS 2030 wird als „Querschnittstechnologie“ die Bioökonomie sein, also die Transformation der auf fossilen Rohstoffen basierten Wirtschaft hin zu nachhaltigen Produktionsweisen und Stoffkreisläufen. Die Hochschule Neubrandenburg, durch ihre fachliche Ausrichtung, vorhandene Strukturen und regionale Standortvorteile für die anwendungsnahe Forschung und Entwicklung in diesem Themenfeld prädestiniert, hat im Berichtszeitraum gleich mehrere Forschungs- und Transferprojekte initiiert bzw. war an der Entwicklung langfristiger Strategien für die Bioökonomie beteiligt. Herausragend ist in

diesem Zusammenhang die Formulierung eines Dokuments „Eckpunkte einer Bioökonomie-Strategie für Mecklenburg-Vorpommern“ im Rahmen des „Masterplan Gesundheitswirtschaft MV 2030“. Die Arbeit erfolgte unter Beteiligung von Professor\*innen der Hochschule sowie von Vertretern des Referats Forschung unter dem Dach der „Strategiegruppe V – Ernährung für die Gesundheit“ des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft MV. Zu erwähnen sind vor diesem Hintergrund auch die Etablierung eines unternehmensgetriebenen Innovationsbündnisses im Rahmen der BMBF-Initiative „RUBIN“ (Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation) zur Entwicklung einer Technologie für die Erzeugung von Pilzproteinen aus Reststoffen des Brauereigewerbes oder die Initiierung eines „Jugendforums Bioökonomie“ im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2020/21 – Bioökonomie.

### RIS-Querschnittsfeld Digitalisierung und Startup-Förderung

Als weitere Querschnittstechnologie der RIS AMV 2030 wird die Digitalisierung benannt. Die Hochschule trug dem in ihren Transferaktivitäten insofern Rechnung, dass in 2020 entsprechende Vorhaben neu initiiert bzw. umgesetzt wurden. So beteiligten sich die Mitarbeiter\*innen des Referates an der Formierung des WIR!-Bündnisses Artificial Intelligence in Farming – ArtIFARM – aus mehr als 30 regionalen und überregionalen Partnern. Mit dem im Sommer 2020 eröffneten „Digitalen Innovationszentrum Neubrandenburg“ unter der Projektleitung der Hochschule arbeitet insbesondere der Technologie- und Innovationsberater (TIB) im Bereich der Startup-Förderung intensiv zusammen. Generell erhielt die Gründungsunterstützung durch die Etablierung des neuen Transferprojektes „StartUP NORD°OST“ in der Arbeit des Referates eine höhere Gewichtung. StartUP NORD°OST ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Hochschulen Stralsund, Greifswald und Neubrandenburg im Rahmen der Gründungsinitiative „EXIST Potentiale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft. Ziel ist die Erhöhung der Anzahl von Startup-Gründungen aus den Hochschu-

len heraus und die Etablierung eines „Gründungsökosystems“ im Nordosten.

## International Office

### DAS IO IN ZAHLEN

Die Arbeit des International Office (IO) wird vorrangig in Zahlen gemessen, obwohl die Anzahl der incoming-, outgoing- und ausländischen Vollzeitstudierenden nicht das gesamte Spektrum der Tätigkeiten widerspiegelt. Doch sind diese Zahlen ein messbarer Ausdruck eines Teils der vielfältigen Aufgaben im International Office. Es waren insgesamt **179** ausländische Studierende an der Hochschule Neubrandenburg eingeschrieben, das entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr um 28 %. Die Bewerberzahlen haben sich in dieser Gruppe ebenfalls erhöht. Über Uni-Assist e. V. gingen 317 Bewerbungen ein, wovon nach der formalen Prüfung 258 Bewerbungen an uns übersendet wurden. Als Ursache für diesen Anstieg ist (1.) eine qualifizierte Studienberatung mit Hilfe einer SHK anzusehen, die jede elektronische Anfrage zu den Studienvoraussetzungen, zum Bewerbungsablauf und zur Organisation eines Studiums in Neubrandenburg beantwortet und (2.) das Angebot von zwei englischsprachigen Masterstudiengängen: „Landscape Architecture and Greenspace Management“ (110 Bewerber) und „Geodesy and Geoinformatics“ (108 Bewerber).

Die Corona-Pandemie hat die physischen Mobilitäten in beide Richtungen – aus Neubrandenburg in die Welt und aus aller Welt nach Neubrandenburg – leider sehr stark eingeschränkt. Das Angebot von Hybrid-Modellen in der Lehre ließ, entsprechend geänderter Förderbedingungen im Programm Erasmus+ sowie anderer DAAD-Förderprogramme, Auslandssemester zu. Diese wurden jedoch nur in einigen Fällen umgesetzt, denn unsere Studierenden möchten ihre Auslandserfahrungen nach Möglichkeit auch real in anderen Ländern sammeln. Im Bereich **Outgoing** absolvierten insgesamt 14 Studierende ein Auslandssemester, davon 5 im Praktikum (in Italien, Österreich, Polen und Spanien) und 9 als Studiensemester an einer Partnerhochschule in

Argentinien (5), Lettland (1) und Schweden (3). Gruppenreisen/Fachexkursionen wurden keine durchgeführt, auch keine Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter\*innen und Lehrenden an ausländischen Einrichtungen. Eine Gastdozentur wurde an einer französischen Partnerhochschule durchgeführt – online.

Der **Incoming**-Bereich verzeichnet 7 Gaststudierende von Partnerhochschulen aus Brasilien (1), Russland (1) und der Ukraine (5). Durch das Buddy-Programm und viele ehrenamtliche Unterstützer konnte diesen sowie den vielen anderen neuen ausländischen Studierenden vor allem in der ersten Zeit an unserer Hochschule Unterstützung und Orientierung gegeben und die Integration erleichtert werden.

## DAS IO VERNETZT MIT INTERNATIONALEN PARTNERN

Internationaler Austausch ist für Lehre und Forschung unabdingbar, internationale Partnerschaften bieten neue Aspekte des Austausches. Mit folgenden Universitäten weltweit wurden Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen:

- **Polen:** UTP University of Science and Technology in Bydgoszcz (Erasmus-Vereinbarung, AW)
- **Tunesien:** University of Sousse (Kooperationsvereinbarung, GIF, GGI, GMT)
- **Ungarn:** EÖTVÖS Loránd University (ELTE) in Budapest (Erasmus-Vereinbarung, SOZ)

## DAS IO AUF WEITERBILDUNG

Die Möglichkeit der Nutzung von online-Weiterbildungsangeboten wurde angenommen. Zu folgenden Themenschwerpunkten nahmen die Mitarbeiterinnen an Seminaren und Workshops teil:

- Regionalkompetenz Indien (iDA)
- Projektmanagement und Krisenmanagement im Programm Erasmus+
- „Erasmus Without Paper (EWP)“ - Digitalisierung in der nächsten Erasmus-Programmgeneration

- Rechtliche Rahmenbedingungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt für Geflüchtete (iDA)

## DAS IO UND GEFLÜCHTETE

**30** Geflüchtete waren als Teilnehmer im studienvorbereitenden Deutschkurs B2-Niveau eingeschrieben, der mit der Prüfung zum Goethe-Zertifikat abschließt. 8 Studierende mit Fluchthintergrund haben sich 2020 in einen Studiengang an der Hochschule Neubrandenburg eingeschrieben.

## DAS IO UND FÖRDERPROGRAMME

**16** Drittmittelprojekte und Landesprogramme für Stipendien (incoming und outgoing Mobilität) und zur Betreuung und Unterstützung von ausländischen Studierenden und Geflüchteten mit einem Gesamtvolumen von **440.000 EUR** wurden über das IO erworben und verwaltet.

Für eine weitere Teilnahme unserer Hochschule am europäischen Austauschprogramm **ERASMUS+** musste für die Programmgeneration von **2021 - 2027** eine neue Erasmus Charta bei der Europäischen Kommission beantragt werden. Diese Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) bildet den allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Kooperationsaktivitäten, die eine Hochschuleinrichtung im Rahmen des Programms Erasmus+ durchführen kann. Wir freuen uns, dass unserer Hochschule diese ECHE für weitere sieben Jahre verliehen wurde und somit ein vielfältiger akademischer Austausch mit einem Fördervolumen von jährlich ca. 60 T€ weiterhin möglich ist.

## ICC – NEU IM IO

Im Mai wurde das International Career Centre (ICC) mit Projektmitteln aus dem DAAD-Programm „Integra“ gegründet. Es bietet seit dem Wintersemester unseren ausländischen Studierenden Einzel- und Gruppenberatungen, Seminare, Workshops, Coaching und Mentoring, um sie auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten und somit dem Fachkräf-

temangel entgegenzuwirken. Dieser Service wurde trotz der Einschränkungen durch COVID-19 von ca. 25 Studierenden in Anspruch genommen. Einzel- und Gruppenberatungen sowie die Workshops wurden online angeboten. Ein Netzwerk von regionalen und überregionalen Unternehmen bietet speziell unseren ausländischen Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren oder als Mentee von den Erfahrungen eines Mentors zu profitieren.

Die Corona-Pandemie verhinderte leider gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge, die regelmäßig für unsere ausländischen Studierenden angeboten werden. Zum Nikolaustag haben unsere studentischen Hilfskräfte typische Leckereien wie Spekulatius, Lebkuchen, Orangen und Schokoweihnachtsmänner zusammen mit einer kurzen Erklärung zum Hintergrund der Tradition in Nikolaus-Tüten verpackt und am 6. Dezember unter Wahrung der Hygienevorschriften an die ausländischen Studierenden verteilt.

International Career Centre (ICC)



Tradition in Nikolaus-Tüten für unsere ausländischen Studierenden

# HiRegion im Jahr 2020: Wie die Hochschule digital regional bleibt

Ute Lochner

Im vom BMBF geförderten Transfer- und Strukturprojekt „HiRegion – Hochschule in der Region“ blicken wir mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2020 zurück. In einigen Projekten mussten wir innehalten und umdenken, andere konnten zielgerichtet weitergeführt werden. In jedem Fall haben wir viel gelernt: In Bezug auf Arbeitsweisen, Prioritäten und Notwendigkeiten, aber auch in Bezug auf uns und unsere Mitmenschen. Das Team des **Lernnetzwerk Ernährung** fasste es zum Jahresende treffend zusammen: „Das Jahr 2020 beugt sich herab, obwohl es keine Zeit hatte, richtig zu erwachen. In den Widrigkeiten und der sehr schweren Zeit für unsere Partner in der Region konnte der regelmäßige Kontakt über Telefon und Videogespräche neue Ideen entstehen lassen, die wir gemeinsam im nächsten Jahr erwecken werden.“ Das **Reallabor Gemeindearbeit und Digitalisierung (GENIUS)** ergänzt: „Ein Jahr mit sozialer Distanz entfernt auch die sozialwissenschaftliche Forschung von ihrem Gegenstand – den Menschen in der Region. Hoffen wir, dass nach den Arbeiten über die Strukturen und Kulturen des Dörflichen im Nordosten bald wieder mit und für die Einwohnerinnen und Einwohner nach solidarischen Lösungen für die Probleme des Alltags partizipativ gesucht werden kann – analog und digital“

Dieser Aussage kann sich das **Managementteam** nur anschließen: Die Regionalkonferenz musste verlegt werden, dennoch konnten wir hinter den Kulissen einiges vo-

rantreiben: Ein Fokus lag auf der Halbzeitevaluation der Teilvorhaben. Neue digitale Wege für Teamtreffen und Konferenzen wurden geschaffen, die Kommunikationsstrukturen mit Social-Media-Aktivitäten und einem Erklärfilm ([https://www.youtube.com/watch?v=ckRt5izC3A8&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?v=ckRt5izC3A8&feature=emb_logo)) ergänzt sowie die Zusammenarbeit mit dem Digitalen Innovationszentrum Neubrandenburg (DIZ) intensiviert. Darüber hinaus war die Einberufung der hochschulinternen „AG Transfer“ ein zentraler Meilenstein. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertreter\*innen der Hochschulleitung, allen zentralen Struktureinheiten und Fachbereichen. Sie haben vor, die Transferstrategie der Hochschule Neubrandenburg fortzuschreiben sowie die Grundlagen zur Entwicklung institutioneller Transferstrukturen zu schaffen. Geplant ist weiterhin ein Transferbericht über die Jahre 2018 bis 2022 und die thematische, strategische Strukturierung, Verankerung und Sichtbarmachung der HS-Transferaktivitäten mittels einer Dachmarke.

Netzwerkaufbau bei Kontaktbeschränkungen verlagerten auch bei der **One-Stop-Agency** (Vernetzungsstelle des Managementteams) fast alle Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen ab März 2020 zunächst ins Digitale. Um das **Ehrenamt** an der Hochschule zu stärken, wurde eine thematische Homepage entwickelt (<https://www.hs-nb.de/ikr/gesellschaftliches-engagement/ehrenamt-und-hochschule/>). Im Oktober begann mit „Transfer-in-Progress“ (TiP) die neue Reihe von Austausch- und Vernetzungs-

treffen von Drittmittelprojekt-Mitarbeitenden der HS NB.

Die **Transferstelle Daseinsvorsorge** sammelte eifrig einschlägiges Material für das geplante online-gestützte Informationsportal „Daseinsvorsorge“ und führte eine Bedarfsermittlung bei den potenziellen Nutzer\*innen durch. Eine umfangreiche Zwischenevaluation der Tätigkeiten wurde erarbeitet. Die Transferstelle arbeitete weiterhin in verschiedenen Vorhaben mit und erbrachte dort für die regionalen Akteure unterschiedliche „Leistungen“, die sich mit den Schlagworten Information – Unterstützung – Begleitung zusammenfassen lassen.

Das **Reallabor Familienbildung** hat sich in Form einer Fachstelle als Wissensknotenpunkt zwischen der Hochschule Neubrandenburg und diversen (freien und öffentlichen) Trägern der Familienförderpraxis in MV fest etabliert und arbeitet beständig an der Weiterentwicklung der Praxen vor Ort. Ein Highlight war die Veranstaltungswoche „*FamilienARTen* in Kunst und Wissenschaft“ als Verbundprojekt zwischen dem **Reallabor Familienbildung** und dem **Dialog Hochschule-Gesellschaft: Kunst**. In diesem gelang es, neben der projektinternen thematischen Vernetzung eine Verbreiterung bei den daran beteiligten gesellschaftlichen Akteuren zu schaffen, die sich mit Fragen rund um Familie und mit Familienbildung beschäftigen. Dadurch erzeugten die Veranstalter substantielle Synergien für die Region. Darüber hinaus wird das Reallabor Familienbildung auch in der wissenschaftlichen Community verstärkt wahrgenommen und für Vorträge sowie Publikationen angefragt.

Auch der **Dialog Hochschule – Gesellschaft: Kunst** sieht die Veranstaltung „*FamilienARTen*“ als das größte Highlight des Arbeitsjahres. Weniger erfreulich war die pandemiebedingte Verschiebung des *KunstGenuss*-Tages – trotz einjähriger Vorarbeit gemeinsam mit dem Reallabor Kleinproduzenten – auf den 6. Mai 2021. Von den vier geplanten KunstPausen (Mittagstreffen mit regionalen Künstler\*innen, die die Wechsellausstellung im HKB-Büro von HiRegion gestalten), konnte nur eine wie gewohnt stattfinden.

Die Bedeutung der Arbeit des **Reallabors Kleinproduzenten** wurde in 2020 besonders unterstrichen, denn spätestens mit dem ersten Lockdown rückte die Relevanz von regionalen Online-Anbietern vermehrt ins Bewusstsein der Gesellschaft. Das Team des Reallabors arbeitet an einer Lösung für Kleinst- und Hobbyerzeuger. In einer Fallstudie ermittelte das Team in diesem Jahr Umfang und Motivation der kleinen Lebensmittelerzeuger. Teile der Ergebnisse wurden von der „Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.“ (GEWISOLA) veröffentlicht. Zudem stellte sich das Projekt in dem vom BMBF geförderten Magazin „Suffizienz an deutschen Hochschulen“, umgesetzt durch das Netzwerk N, vor und vernetzte sich mit anderen Hochschulprojekten.

Das **Reallabor Leben im Alter** baute Anfang des Jahres erste Kontakte zu möglichen Praxispartner\*innen in der Modellregion Friedland auf und interviewte erste Senioren\*innen. Tablets sowie eine Software mit besonderer Ausrichtung auf die Bedürfnisse von älteren Menschen (PAUL- Persönlicher Assistent Für Unterstütztes Leben) wurden beschafft. Im kommenden Jahr werden diese in Friedland und Umgebung getestet.

Der Nachbarschaftsfahrdienst ELLI des **Reallabors Mobilität** war im Lockdown während des Frühjahrs eine wichtige Stütze für die Bewohner\*innen im Elde-Quellgebiet und blickt stolz auf 1.500 beförderte Fahrgäste in diesem Jahr zurück.

Das **Lernnetzwerk Bildung** stand vor der Herausforderung, sich entgegen aller Projektpläne auf kurzfristige Änderungen einzustellen und neue, ungewohnte Formen der (Zusammen-)Arbeit auszuprobieren. Der erste große Meilenstein des Teilvorhabens Lernnetzwerk Bildung, die Konzeptentwicklung eines Tools zur Erhebung von Ausbildungsbedarfen mit dem Partner Geoware Monitoring GmbH, konnte dennoch erfolgreich umgesetzt werden.

Ganz im Zeichen der Digitalisierung stand die Arbeit des **Reallabors Quartier**. In Kooperation mit dem Projekt „Digitale Nachbarschaft“ wurde im Stadtteilbüro Oststadt ein DiNa-Treff eröffnet – eine von bundesweit 50



Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hermann Behrens zur Geschichte der Gutsbesitzerfamilie Jahn auf Klein Vielen

Anlaufstellen zu digitaler Stadtteilarbeit. Zur Förderung digitaler Kommunikation in urbanen Quartieren wurde gemeinsam mit dem Reallabor GENIUS über die Dialogzentrale von Zebralog eine Plattform ausgewählt, die im kommenden Jahr erprobt und evaluiert werden soll. Zusammen mit der Ehrenamtskoordinatorin der Stadt Neubrandenburg und der One Stopp Agency (HiRegion) entwickelte das Reallabor außerdem eine Umfrage, um mehr über Bedarfe und Wünsche in Sachen Ehrenamt zu erfahren.

Wenig Auswirkung hatten die Einschränkungen auf die Arbeit des **Reallabors Landschaft**. Aus bereits im vergangenen Jahr geführten Zeitzeug\*innengesprächen entstanden persönliche Geschichten, die unterschiedliche Blicke und Erfahrungen in der Landschaft zwischen Lieps und Havelquelle wiedergeben. Sie werden 2021 in Form eines illustrierten Buches zur erlebten Landschaftsgeschichte veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Klein Vielen e. V. wurde im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „850 Jahre Klein Vielen“ nach 2019 eine zweite „Landschaftskonferenz“ des Reallabors durchgeführt. Sie fand am 12. und 13. September 2020 unter den geltenden Corona-Auflagen in Klein Vielen

statt und erfreute sich reger Besucherzahlen. Im Rahmen der Konferenz hielt Prof. Behrens einen Vortrag zur Geschichte der Gutsbesitzerfamilie Jahn auf Klein Vielen.

Am 13. September fand der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“ statt, zu dem der Förderverein Jahn-Kapelle Klein Vielen e. V. an die Kapelle in Klein Vielen eingeladen hatte. Dieser Denkmaltag wurde vom Klein Vielen e. V. und der Hochschule Neubrandenburg mit einer Ausstellung zur Siedlungsgeschichte bereichert. Die Ausstellung war von Studierenden des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung an der Hochschule Neubrandenburg erarbeitet worden und stieß ebenfalls auf großes Interesse.

Ein weiteres Highlight dieses Jahres stellt das Internetportal „Landschaft hat Geschichte“ (<https://www.hs-nb.de/iugr/landschaft-hat-geschichte/>) dar, das im Herbst online gegangen ist und stetig erweitert wird.

Vor größere Herausforderungen stellte die Pandemiesituation den **Dialog Hochschule – Gesellschaft: Migration**, dessen Hauptaufgabe die Psychosoziale- und Bildungsberatung für geflüchtete Menschen ist. Die Beratungen unterlagen strengen Hygienevorschriften und konnten zum Teil nur telefonisch durchgeführt werden. Gleichzeitig führte das Teilvor-

Ausstellung zur Siedlungsgeschichte von Studierenden des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung an der Hochschule Neubrandenburg



habens das Videodolmetschen ein, was eine höhere Qualität und größere Flexibilität hinsichtlich der Durchführbarkeit psychosozialer Beratung sichert. Darüber hinaus arbeitete das Team an einer quantitativ und qualitativ basierten Evaluation und bereitet eine Publikation für ein amerikanisches Handbuch vor. Die Einreichung ist für das Frühjahr 2021 geplant. Im Rahmen der Bildungsberatung für geflüchtete Frauen ist eine Informationsbrochure in Arbeit. Sie soll ab Mitte 2021 ein optionaler Wegweiser für geflüchtete Frauen in Neubrandenburg sein.

**Projektleiter Prof. Dr. Peter Dehne resümiert das Jahr für das Gesamtprojekt: „Neben all den Einschränkungen konnten wir durchaus positive Dinge entdecken: Spontaneität und Mut zu Neuem beispielsweise. Wir haben gemeinsam mit unseren Projektpartnerinnen und -partnern die veränderten Herausforderungen angenommen. Das hat uns gezeigt, dass Region und Hochschule auch oder gerade in Krisenzeiten gut zusammenpassen.“**



Auch in Krisenzeiten: Die Hochschule Neubrandenburg und die Region ziehen an einem Strang, wenn es um die Umsetzung neuer, kreativer Lösungen zum Wohle aller geht.

Mit Abstand nah dran: Das Managementteam des Projekts HiRegion – Hochschule in der Region



Glücklicherweise trotz Pandemie möglich gewesen: Die Ausstellungswoche der „FamilienARTen zwischen Kunst und Wissenschaft“ in der RWNARTGalerie Neubrandenburg.

Hintergrund von HiRegion: Von 118 Hochschulen, die sich im Jahr 2016 um die Förderung als „Innovative Hochschule“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beworben hatten, war die HS NB eine der 29 Gewinnerinnen. Seitdem arbeitet ein interdisziplinäres Team an der Strukturierung und dem Ausbau der so genannten „Dritten Mission“ der Hochschule. Dieser Begriff umfasst neben dem klassischen Forschungs- und Wissenstransfer alle Aktivitäten, die geeignet sind, eine Gesellschaft in ihrer sozialen, kulturellen und ökonomischen Entwicklung positiv zu beeinflussen. Der Bereich Transfer und Innovation ergänzt dabei die Kernaspekte der anderen beiden Hochschulmissionen Forschung und Lehre. Ziel von HiRegion ist es, den bereits vorhandenen aktiven Wissenstransfer aller Fachbereiche der Hochschule zu bündeln und strukturieren. Außerdem nutzen wir die Chance, um gemeinsam mit lokalen und regionalen Unternehmen, Verbänden, öffentlichen Trägern, Kommunen und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Strukturen für eine lebenswertere Zukunft zu schaffen. Unter dem Motto „Gemeinsam den Wandel gestalten“ arbeiten wir in Projekten an neuen Formen der Mobilität im ländlichen Raum, der Stärkung von Familien, online-gestützten Formen der Bürgerbeteiligung, der digitalen Unterstützung von Kleinproduzenten, digitalen Lernformen in der Ausbildung und vielem mehr.

# GLEICHSTELLUNG

## Gleichstellungsbeauftragte

### Professorinnenprogramm III

Im Jahr 2020 konnte durch die Berufung von Dr.in phil. Christine Krüger als Professorin für Sozialwissenschaften/Qualitative Sozialforschung im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung das Professorinnenprogramm anlaufen. Ihre Professur wird für fünf Jahre gefördert. Die dadurch frei werdenden Gelder werden für gleichstellungsfördernde Maßnahmen an der Hochschule eingesetzt.

Das Professorinnenprogramm zielt einerseits auf die Erhöhung des Anteils von Wissenschaftlerinnen an Professuren. Andererseits werden die gleichstellungspolitischen Strukturen an den Hochschulen gestärkt.

### denkBar trifft FamilienARTen am 22.09.20: „Vereinbarkeit von Beruf und Familie – ein unlösbares Dilemma?“

Anlässlich der Veranstaltungswoche FamilienARTen in Kunst und Wissenschaft veranstaltete das Gleichstellungsbüro der Hochschule Neubrandenburg im Rahmen einer denkBar eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus Wissenschaft, Praxis und Kunst.

### denkBar am 13.10.20: Die erschöpfte Frau - Frauen und Mehrfachbelastungen

Die Rollen von Frauen, selbstgewählt und/oder zugeschrieben, und die damit einhergehenden Mehrfachbelastungen haben sich in den letzten 20 Jahren erheblich verändert. Oft fühlen sich Frauen heutzutage ‚gefangen‘

zwischen ihrer familiären Care-Arbeit, ihrem Wunsch nach beruflicher und finanzieller Unabhängigkeit und dem Bedürfnis nach Anerkennung ihrer individuellen Identität.

### denkBar am 10.11.20: Lesung „Spitzenkräfte. Frauen in Führungspositionen“:

Das Buch schließt eine klaffende Lücke – denn vielen Frauen fehlen berufliche Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. Die vorgestellten Porträts erfolgreicher Frauen führen aber darüber hinaus und stoßen eine Diskussion an über gangbare Wege, die zum Handeln und zur Veränderung führen – und damit zur Umsetzung der Gleichstellung.

### Professorinnenabende am 4. Juni 2020 und 10. November 2020:

Zwei Mal in diesem Jahr konnten sich Professorinnen der Hochschule untereinander vernetzen und austauschen. Im Fokus des bislang einzigartigen Forums standen die Erfahrungen in der digitalen Lehre. Unter den Teilnehmerinnen wurden unter anderem die Herausforderungen und Best Practice Beispiele diskutiert.

### Workshop Sprache und Geschlecht am 1. Dezember 2020

Im Rahmen der Herausgabe des neu überarbeiteten Sprachleitfadens wurde mit den Teilnehmer\*innen über verschiedene Aspekte des Themas, wie z. B. über das generische Maskulinum, über die Sichtbarmachung von Geschlecht und die Neutralisierung von Geschlecht in der Sprache diskutiert.

Dabei ging es insbesondere darum, wo und wie sich Geschlecht auf die Sprache auswirkt, wie Sprache auf unser Denken wirkt.

### Neues Mentoring-Programm für Masterstudentinnen und Doktorandinnen der Hochschule Neubrandenburg

Im Herbst 2020 startete die Bewerbungsphase für ein neues Mentoring-Programm für Frauen mit Promotionsinteresse und diejenigen, die bereits promovieren. Das Mentoring Programm soll Orientierung und Impulse geben, damit langfristig mehr Frauen in der Wissenschaft vertreten sind.

# GREMIEN

## Senat

Prof. Dr. Michael Harth, Vorsitzender, seit 03/2018  
Prof. Dr. Harald Seider, stellv. Vorsitzender, seit 03/2020

Der Senat berät grundsätzlich über wichtige Angelegenheiten der Hochschule. Er beschließt beispielsweise über die Satzungen der Hochschule, insbesondere über die Prüfungs- und Studienordnungen sowie die sonstigen Satzungen und Ordnungen der Hochschule soweit sie nicht von den Fachbereichen zu erlassen sind. Zu den Ordnungen der Fachbereiche nimmt der Senat Stellung, vor der Errichtung, Änderung oder Aufhebung von Fachbereichen, organisatorischen Untergliederungen oder Studiengängen ist er zu hören. Die Mitglieder des Senats haben gegenüber dem Rektorat ein umfassendes Informations- und Fragerecht. Der Senat tagt hochschulöffentlich. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die Einleitung der Wahl der Rektorin bzw.

des Rektors und der Prorektorinnen bzw. Prorektoren.

Der Senat setzt sich in einem bestimmten Verhältnis aus den verschiedenen Gruppierungen der Hochschule zusammen. Dazu zählen die Professorinnen und Professoren, die Studierenden, die akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (wissenschaftliche, künstlerische und fachpraktische) und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere aus dem Verwaltungsbereich der Hochschule). Dem Senat gehören laut Grundordnung 15 stimmberechtigte Mitglieder an. Die Vertreter der Mitgliedergruppen im Senat (als auch im Erweiterten Senat) werden auf Basis von Wahlvorschlägen in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den jeweiligen Mitgliedergruppen nach dem Grundsatz der personalisierten Verhältniswahl gewählt.



Online-Wahl der neuen Senatsvorsitzenden Prof. Dr. Michael Harth und Prof. Dr. Harald Seider am 11.03.2020

Im März 2020 wurden die Senatsmitglieder neu gewählt. Prof. Dr. Michael Harth (Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften) Senatsvorsitzender seit 03/2018, wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Harald Seider (Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management).

Der Senat hat sich in seinen 8 Sitzungen im Jahr 2020 u.a. mit folgenden Themen beschäftigt (eine Auswahl):

- Fachprüfungs- und Fachstudienordnung für den Master-Studiengang „Geodäsie und Geoinformatik“
- Verwendung der Mittel aus der Wohnsitzprämie
- Wirtschaftsplanabschluss zum Körperschaftshaushalt 2019
- Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden des neu gewählten Senats
- Änderung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg
- Fachstudienordnungen und Fachprüfungsordnungen für die Bachelor-Studiengänge „Soziale Arbeit“, „Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter“ und die Master-Studiengänge „Beratung – Psychosoziale Beratung in den Handlungsfeldern Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik, Bildung und Erziehung“ sowie „Wissenschaft Soziale Arbeit“ im FB SBE
- Fachstudienordnung und Fachprüfungsordnung für den berufsbegleitenden Master-Studiengang „Management im Gesundheitswesen – Schwerpunkt Krankenhausmanagement“ im FB GPM
- Einrichtung des Bachelor-Studiengangs „Nursing – berufsanerkanntes Studium zur Pflegeperson“ im FB GPM
- Einführung einer Studienplatzvergabe-satzung der Hochschule Neubrandenburg
- Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Master-Studiengang „Landscape Studies and Greenspace Management“ im FB LG
- Ethikkommission
- Fachprüfungsordnung für den Bachelor-

- Studiengang „Landschaftsarchitektur“
- Zielvereinbarung 2021 - 2025
- Umsetzung Bibliothekserweiterungsbau
- Vorstellung neuer Leitungspersonen der Hochschule
- Vorlage des Jahresberichts 2019 des Rektorats und Beratung
- Entlastung des Rektorats für das Jahr 2019
- Satzung zur Verleihung der Bezeichnung „Seniorprofessorin“ oder „Seniorprofessor“
- Beschluss des Gremienkalenders SS 2021/WS 2021/22
- Open Access Policy der Hochschule Neubrandenburg
- Wahl der Mitglieder der Stipendienauswahlkommission
- Einrichtung des Bachelor-Studiengangs „Management und Versorgung in Gesundheit und Pflege“
- Hochschule in der Stadt – Nutzungskonzept für eine Wiekhaus
- Studienablaufplan für das Studienjahr 2021/22
- Körperschaftshaushaltsplan 2021
- Mittelverteilung 2021
- Unterrichtung des Senats über Verfahren und Zeitplan der Wahl der Rektorin/ des Rektors
- Bestellung einer Auswahlkommission zur Wahl der Rektorin/ des Rektors

Zudem hat sich der Senat am Ende der Sitzungen besonderen Themen gewidmet, um diese im Kreise der Senatsmitglieder vertieft und ohne Beschlussfassung zu diskutieren. Folgende Diskussionsthemen wurden dabei behandelt:

- „Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen“
- „Rückblick auf ein Semester Online-Lehre und was können wir daraus lernen“
- „Employer Branding“

## Erweiterter Senat

Dem Erweiterten Senat gehören laut Grundordnung 24 stimmberechtigte Mitglieder an, die durch Wahl bestimmt werden. Dabei sind die gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung gewählten Mitglieder des Senats zugleich stimmberechtigte Mitglieder des Erweiterten Senats. Die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Erweiterten Senats werden entsprechend ihrem Stimmanteil bei der Wahl zum Senat bestimmt.

Der Erweiterte Senat wählt die Mitglieder des Rektorates. Er ist zuständig für die grundlegenden Angelegenheiten der Hochschule, beispielsweise für Beschlüsse über die Grundordnung und die Wahlordnung sowie für Stellungnahmen zum Hochschulentwicklungsplan und zum Wirtschaftsplan der Hochschule. Außerdem werden Minderheitsrechte im Erweiterten Senat, die Kompetenzen der Fachbereiche bei von Entscheidungen der Hochschulleitung zur Mittelverteilung abweichenden Beschlüssen und die Verfahrensweise bei der Abwahl des Rektors/der Rektorin und der Prorektorinnen/Prorektoren gewahrt.

Der Erweiterte Senat ist im Berichtszeitraum nicht zusammengetreten.

# HOCHSCHUL- VERWALTUNG UND ZENTRALE EINRICHTUNGEN

M.A. Reinhard Eckstein, Kanzler

## Dezernat I - Studium und Prüfungen

### *Entwicklung der Studierendenzahlen in den einzelnen Fachbereichen*

Im Berichtszeitraum umfasste das Studienangebot 19 Bachelor- und 14 Masterstudiengänge. Davon waren insgesamt drei Studiengänge zulassungsbeschränkt, fünf berufs begleitende Angebote, drei duale Studienangebote und ein rein englischsprachiger Master-Studiengang.

Im Wintersemester 2020/2021 wurde erstmalig in den Bachelor-Studiengang „Nursing - berufs anerkanntes Studium zur Pflegefachperson“ eingeschrieben. Der Bachelor-Studiengang über sechs Semester wurde mit 20 Studienplätzen eröffnet von denen zehn besetzt werden konnten.

Die Anzahl der Bewerbungen ist gegenüber 2019 von 1.576 auf 2.054 Bewerbungen leicht gestiegen. 2020 konnten insgesamt 748 und damit 20 Studierende mehr als im Vorjahr ein-

geschrieben werden. Ursache dafür ist, dass im Zwei-Jahres-Rhythmus Einschreibungen in die berufsbegleitenden Studiengänge erfolgte.

Mit 79 ausländischen Studienanfänger\*innen ist die Zahl vom Vorjahr (N = 54) leicht gestiegen. 7 Studierende der Partnerhochschulen, insbesondere aus der Ukraine, Brasilien und Russland, kamen 2020 für einen Studienaufenthalt an die Hochschule. Umgekehrt entschieden sich 14 Studierende aus Neubrandenburg für einen studien- oder praxisbezogenen Aufenthalt im Ausland.

Die Gesamtanzahl der Studierenden an der Hochschule Neubrandenburg ist mit 2.190 Studierenden (davon 147 ausländische) insgesamt leicht gesunken (Vgl. Vorjahr 2.202 Studierende).

Um angesichts der Corona-Krise Abweichungen von der Rahmenprüfungsordnung und den Bestimmungen der Fachprüfungsordnungen zu ermöglichen, wurde auf der Grundlage der Empfehlung des Bildungsministeriums MV ein Vorschlag zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung im April 2020 umgesetzt. Die Änderungssatzung der Rahmenprüfungsordnung sieht konkret eine Ergänzung um eine Bestimmung zur Durchführung von Prüfungen in Fällen höherer Gewalt vor und eröffnet damit mehr Flexibilität bei der Durchführung von Prüfungen.

Mit Inkrafttreten des neuen Staatsvertrages über die Hochschulzulassung und Erlass der neuen Studienplatzvergabeverordnung im Land MV im Dezember 2019 änderte sich die Vorgehensweise zur Studienplatzvergabe auch für örtlich-zulassungsbeschränkte Studiengänge. Demzufolge waren die Hochschulen aufgefordert eine Satzung zum Antrags- und Zulassungsverfahren zu verabschieden. Die neue Studienplatzvergabebesatzung der Hochschule Neubrandenburg wurde im Mai 2020 verabschiedet.

## Dezernat II - Finanzen

Das Haushaltsjahr 2020 war im Finanzdezernat durch die Corona-Pandemie geprägt. Eine besondere Herausforderung war die Umstellung der Prozesse im Beschaffungs- und Haushaltswesen, damit alle Kolleg\*innen im Sinne des Gesundheitsschutzes bei hohen Inzidenzwerten mobil arbeiten können. An dieser Stelle danke ich den Kolleg\*innen im Finanzdezernat herzlich für ihren Einsatz, denn damit weiterhin Beschaffungen getätigt und das übrige laufende Geschäft aufrechterhalten werden konnte, haben sie sehr engagiert bis zur Belastungsgrenze gearbeitet. Im Sommer 2020 begrüßten wir zudem einen neuen, aber längst bekannten Kollegen, Roman Weimann, da er seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement an der Hochschule Neubrandenburg erfolgreich abgeschlossen hat und nun das Team als Sachbearbeiter für den Bereich Haushalt und Beschaffung verstärkt. Weitere Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren neben dem laufenden Geschäft Zuarbeiten und Abstimmungen zur Zielvereinbarung 2021 – 2025 der Hochschule mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, einschließlich der Regelungen zum Bau- und Großgerätekorridor, der Verstetigung der berufspädagogischen Studiengänge, der Akademisierung der Pflegeausbildung oder dem Digitalisierungsprogramm der Hochschulverwaltungen. Die Zielvereinbarung wurde im Dezember 2020 unterzeichnet. Daneben wurden Schwerpunktthemen fortgeführt, die bereits vor 2020 begonnen haben, hierunter zählen z. B. die Beratung der Studierendenschaft in Finanzangelegenheiten oder die Fortführung und Optimierung von Prozessen, die künftig im Finanzbereich digital umgesetzt werden sollen. So ist es der Hochschule auch möglich, elektronische Rechnungen anzunehmen, über die zentrale E-Mail-Adresse: „rechnungen@hs-nb.de“.

## BAUMASSNAHMEN

### Grundinstandsetzung Haus 1, Lehrgebäude (LG) 1 bis 3, 3. Realisierungsabschnitt (RA)

Im Jahr 2020 konnte die Grundinstandsetzung des Hauses 1 planmäßig fortgeführt werden. Schwerpunktartig wurde das LG 3 fertiggestellt. Drei neue Seminarräume und 48 Büroräume konnten nach einjähriger Bauzeit wieder der Hochschule übergeben werden. Aus dem 3. Realisierungsabschnitt ist nur noch die Sanierung des Senatssaals offen. In Abstimmung mit dem Innenarchitekten wurde ein Konzept entwickelt und wichtige Details zur Innenraumgestaltung besprochen und festgelegt. Die Ausschreibungen für diese Maßnahmen sind erfolgt, im Januar 2021 erfolgte die Submission und die Arbeiten werden voraussichtlich im März 2021 beginnen.

Im Sommer 2020 wurde die Raumplanung für das Haus 1 abgeschlossen. Ziel der Raumplanung war es, zusammenhängende Struktureinheiten möglichst nah beieinander unterzubringen und neue Entwicklungen der Forschung und Lehre, wie z.B. die Errichtung des neuen Skillslabs zu implementieren. Zukünftige räumliche Entwicklungen, wie z. B. der Bibliothekserweiterungsbau, wurden

ebenfalls berücksichtigt und teilweise bereits umgesetzt.

Die Umzüge wurden im August und September 2020 durchgeführt. Es wurden innerhalb von vier Wochen über 90 Büros umgezogen. Das Rektorat ist von Haus 2 wieder in die vorherigen Räumlichkeiten im Haus 1 umgezogen.

In Zusammenarbeit mit dem deutschen Geoforschungszentrum (GFZ) des Helmholtz-Zentrums Potsdam wurde ein Wetterradar auf dem Dach von Haus 3 installiert und in Betrieb genommen. Das Wetterradar hat eine Reichweite von

70 km und kann damit fast komplett den östlichen Bereich von MV abdecken.

Im Zuge des Bauunterhaltes wurden auch viele kleine Baumaßnahmen begonnen und teilweise auch schon fertiggestellt. Dies waren z. B. die Sanierung der Wasserleitung im Hausanschlussraum von Haus 2, Sanierung der Wasserleitung im Kriechkeller von Haus 2, das Skillslab im Haus 1 und die Zwangsentlüftung im Kriechkeller von Haus 2. Das größte Projekt war 2020 die Sanierung des Daches von LG 2, Haus 1. Das vorgefundene asbestbelastete Material erschwerte die Arbeiten und durch die strengen behördlichen Auflagen kam es im Bauablauf immer wieder zu Verzögerungen, so dass der Abschluss der Baumaßnahme im ersten Quartal 2021 zu erwarten ist.



Baumaßnahme Sanierung  
Dach Haus 1, LG 2

## BAUPLANUNGEN

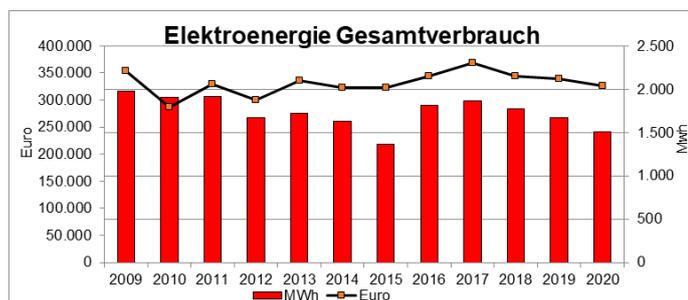
Der Auftrag für die Planung zur Neugestaltung des Wintergartens zwischen Haus 1 und Mensa wurde an das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt Neubrandenburg erteilt. Es soll ein studentischer Wettbewerb ausgelobt werden, in dem alle Studierenden der Hochschule Neubrandenburg, egal welche Studienrichtung, ihre Vorschläge und Ideen zur Neugestaltung aufzeigen können.

Im Jahr 2020 wurde die Planung für den Erweiterungsbau der Hochschulbibliothek fortgeführt. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Bibliotheksleitung. Aufgrund der hohen Baukosten, gemäß Kostenschätzung, wurde ein Planungsstopp im Frühjahr 2020 verhängt. Es wurden die Kostenerhöhungen analysiert und Einsparungsmöglichkeiten diskutiert. Die aktuell geplanten Baukosten, gemäß Kostenschätzung, sind nun vom Finanzministerium und Bildungsministerium anerkannt und die Planung wird weitergeführt. Derzeit geplanter Baubeginn ist Ende April 2022, die Fertigstellung ist für Ende Juli 2024 vorgesehen.

Betriebswirtschaftliche Nutzerbewertung (Gesamtverbrauch inkl. Studierendenwerk Greifswald)

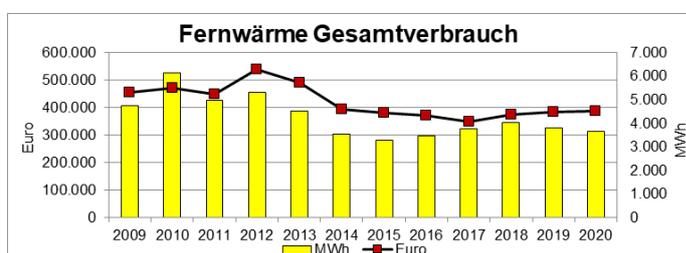
## ENTWICKLUNG DES STROMVERBRAUCHS

Wie im Diagramm ersichtlich, sind der Gesamtstromverbrauch, als auch die Gesamtstromkosten in 2020 gegenüber 2019 leicht gesunken. Ursächlich dafür dürfte in erster Linie die reduzierte Nutzung der Hochschule aufgrund der Corona-Beschränkungen sein.



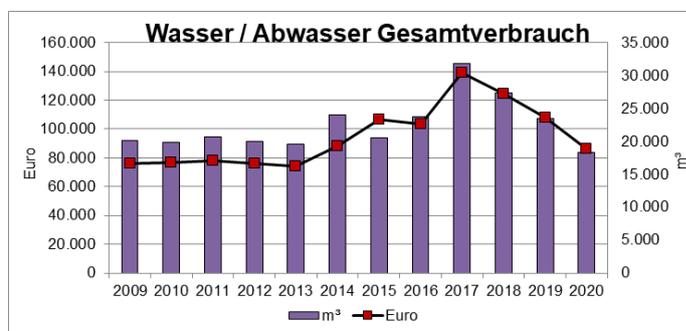
## ENTWICKLUNG DES FERNWÄRMEVERBRAUCHS

Der Verbrauch von Fernwärme im Jahr 2020 ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesunken. Hierzu sind grundsätzlich der milde Winter 2020 und die reduzierte Nutzung der Hochschule, aufgrund der Corona-Beschränkungen, ursächlich. Da sich der Preis für Fernwärme, im Vergleich zu 2019, um ca. 6 % erhöhte, sind die Kosten, gegenläufig zum Verbrauch, in 2020 geringfügig gestiegen. Zukünftige Einsparpotentiale, bezüglich Fernwärme, könnten mit der Sanierung des Wintergartens und der Fenster im Haus 3 gehoben werden.



## ENTWICKLUNG DES WASSERVERBRAUCHS

Trotz des Rohrbruchs in der Trinkwasserleitung vor Wohnheim 3 im Dezember 2020 ist der Wasserverbrauch um ca. 5000 m<sup>3</sup> um Vergleich zum Jahr 2019 zurückgegangen. Die damit verbundenen Kosten sind ebenfalls gesunken. Der Haupteinspareffekt ist auch hier in der reduzierten Nutzung der Hochschule, aufgrund von Corona-Beschränkungen, begründet.



## Hochschulbibliothek

Philipp Braun, Leiter

**E**in Schwerpunkt der Hochschulbibliothek lag im Berichtsjahr auf dem konsequenten Ausbau der elektronischen Angebote und Services, um eine umfassende Literaturversorgung trotz der pandemischen Entwicklungen sicherzustellen.

Im Bestands- und Erwerbungsmanagement hatte die Beschaffung elektronischer Ressourcen unter Einbeziehung nutzungsbasierter Erwerbungsmodelle hohe Priorität (z. B. Demand Driven Acquisition sowie Evidence Based Selection). Damit einher ging die Weiterentwicklung der Zugriffsmöglichkeiten am Heimarbeitsplatz über VPN und Shibboleth.

Für die Informationsvermittlung und Beratung nutzte die Hochschulbibliothek digitale Formate. Zahlreiche Schulungen wurden bedarfsorientiert für unterschiedliche Zielgruppen per Webex durchgeführt, neue Angebote sind hinzugekommen (z. B. MINI-KURSE). Die Bibliothek eröffnete einen eigenen Lernraum in Moodle, worüber (Online-)Veranstaltungen gebucht und vertiefende E-Learning-Materialien eingesehen werden können (u. a. kleine Videosequenzen mit Anleitungen zur Recherche sowie ein 360°-Rundgang). Zudem startete ein eigener HSB-Feed in der Hochschul-App „UniNow“.

Vor-Ort-Services wurden auf Grundlage umfassender Hygiene- und Sicherheitskonzepte gestaltet. Ab dem 13.03.2020 war der räumliche Zugang zunächst ausgesetzt. Zeitnah richtete die Bibliothek einen Scandienst ein (02.04.2020). Es folgten ein Abhol- und Bestellservice für gedruckte Medien (27.04.2020) und ab Mai die räumliche Öffnung mit kontaktloser Ausleihe und Rückgabe über RFID-Technik (12.05.2020). Lesesaal-Arbeitsplätze wurden im Juli freigegeben, ab Mitte September konnten Präsenz-Bibliothekseinführungen für die neuen Erstsemester-Studierenden angeboten werden.

Die Open-Access-Aktivitäten der Hochschulbibliothek setzten sich im Berichtsjahr fort. So hat der Senat am 14.10.2020 eine Open-Access-Policy verabschiedet, an deren Entwicklung die Hochschulbibliothek maßgeblich beteiligt war. Die Hochschule nimmt zudem am zweiten DEAL-Vertrag teil, der 2020 mit Springer Nature geschlossen wurde.

Die Erweiterungsbauplanungen sind im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Eine Konzeptvorstellung zum Abschluss der Leistungsphase 2 fand am 11.03.2020 statt. In den darauffolgenden Monaten wurden Einsparpotenziale diskutiert, eine Wiederaufnahme der Planungen erfolgte im September.



Auch in der Hochschulbibliothek hieß es im Corona-Jahr 2020: Maskenpflicht!

## Zentrum für Informations- und Medientechnologie

Beate Block, Leiterin

Im Rahmen der Sanierung des Hauses 1 erfolgte die Inbetriebnahme des Lehrgebäudes 3. Die Seminarräume erhielten moderne Medientechnik; Mitarbeitende des HRZ bezogen sanierte, nah beieinanderliegende Büros.

Kurz nach dem Beginn des Sommersemesters 2020 unterbrach die Corona-Pandemie den Lehrbetrieb an der Hochschule. Es bestand der dringende Bedarf, Lehre, Studium und Prüfungen online stattfinden zu lassen – eine enorme Herausforderung für uns. Das ZIMT reagierte auf diese Anforderungen der Pandemie mit der Einführung einer professionellen Videokonferenzlösung (Cisco Webex), denn leider war der etablierte Dienst DFNconf hoffnungslos überlastet.

Aus dem Bereich der Verwaltung, Stabsstellen und Zentralen Einrichtungen wuchsen die Anforderungen in Bezug auf die Möglichkeit, Arbeiten im Home-Office zu erledigen. Dafür wurden mobile Geräte angeschafft und weitere technische Voraussetzungen geschaffen.

Auch die Vorbereitungsphase und der Start des Wintersemesters 2020/2021 unterlagen den Bedingungen der Corona-Pandemie. Die Hochschul-Accounts für Studierende der Erstsemester konnten nicht wie bisher ausgegeben werden. Durch die Stabsstelle Digitalisierung – in enger Zusammenarbeit mit dem ZIMT – kam es zur Entwicklung von Software-Komponenten zur (halb-) automatischen Account-Vergabe an die Studierenden. Ein Test erfolgte im August und der Ersteinsatz startete im September. Es konnten überwiegend gute Erfahrungen im ersten Einsatz gemacht werden. Verbesserungsvorschläge wurden gesammelt, so dass eine Optimierung des Verfahrens zum nächsten Semester eingeplant werden kann.

Im Jahr 2020 wurden eine Vielzahl von weiteren Aufgaben IT-technisch unterstützt, die zusätzlich zum Regelbetrieb im ZIMT gelöst werden mussten:

- netzseitige Inbetriebnahme der Außenstelle ZELT.

- Einführung einer neuen, skalierbaren Firewall-Lösung zum Internet
- Inbetriebnahme neuer Hard- und Software für den Maildienst (u. a. erweiterter Platz für E-Mails der Nutzenden)
- Einführung „Virtuelle Desktop Infrastruktur (VDI)“ im Testbetrieb
- Hochschulweite Umstellung der Antivirus-Software auf den Arbeitsplätzen von Sophos auf Microsoft Defender
- Ausbau und Aktualisierung der medientechnischen Ausstattung in Seminarräumen und PC-Pools im Haus 2
- Ausbau und Aktualisierung der Technik für neue Anforderungen wie Live-Streaming und Digitale Informationstage
- Stetige Weiterentwicklung und Aktualisierung von Onlinediensten für Online-Lehre, Umfragedienste, VC-Dienste und Cloud-Services

## Sprachenzentrum

Ross Copeland, MA (Bradford), BSc (Hons), Leiter

### ANGEBOT

**E**nglisch (allgemein- und fachsprachlich), Französisch, Polnisch, Spanisch, Schwedisch, Deutsch als Fremdsprache, Interkulturelle Kommunikation.

Trotz der Schwierigkeiten, die die Covid-19 Pandemie mit sich gebracht hat, konnte im Berichtszeitraum 2021 das Sprachenzentrum mehr als 30 verschiedene fakultative und obligatorische Sprachkurse anbieten. Im Sommersemester nur online, was für Sprachkurse besondere Herausforderungen bedeutet hat. Im Wintersemester war es aber möglich, wieder einige Kurse als Präsenz-Veranstaltungen anzubieten, mindestens bis Mitte Dezember.

Die Bereitschaft der Studierenden, neben den obligatorischen Sprachkursen und der hohen Arbeitsbelastung in den meisten Studienfächern zusätzlich Sprachen zu erlernen, verdeutlicht die Bedeutung, die dem Kompetenzfeld „Sprachen“ von Seiten der Studierenden beigemessen wird.

Besonders hervorzuheben ist die Einsatzbereitschaft und fachliche Flexibilität der Mitarbeiterinnen im SPZ, dank derer ein sprachlich breit gefächertes Kursportfolio umgesetzt werden konnte. So ist es gelungen, mit nur drei Vollzeit-Dozent\*innen verschiedene Kurse der Sprachen Englisch (Fachenglisch und fakultative Kurse), Spanisch, Französisch, Polnisch sowie zeitweise Deutsch als Fremdsprache anbieten zu können.

„Language Cinema“ – Sprachen-Kino: das wöchentliche Kinoangebot des Sprachenzentrums, bei dem Filme stets im Originalton, meist Englisch, gezeigt werden, ist logischerweise wegen der Pandemie ausgefallen.

Der Zuwachs an Master-Studiengängen in englischer Sprache bedeutet auch für das Sprachenzentrum ein Zuwachs von DaF (Deutsch als Fremdsprache) Kursen. Weiterhin bieten wir einen Intensivkurs für Geflüchtete an. Dieser Kurs musste während der Zeit, als keine Präsenzkurse möglich waren, ruhen, da er online nicht durchgeführt werden konnte.

# FACHBEREICHE UND INSTITUTE

## Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften

Prof. Dr. Rainer Langosch, Dekan

**2020** stand im Zeichen der Arbeit dafür, die anerkannt hohe Qualität der Lehre und der Forschung trotz der widrigen Umstände zuverlässig zu sichern. Alle Beteiligten im Fachbereich, in der Verwaltung und in der Studierendenschaft standen vor größten Herausforderungen - und haben sie gemeistert.

### STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Im Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften (FB AL) studierten im Jahr 2020 570 Studierende, davon 231 Frauen (Quelle: Immatrikulations- und Prüfungsamt, Stichtag: 16.11.2020). Die Verteilung auf die neun Studiengänge geht aus Tabelle 1 hervor.

Besondere Herausforderungen stellten sich für die Praxiselemente der akademischen

Lehre. In den Laboren, im Technikum und im Gewächshaus vorgesehene Praktika und Übungen sind an Abstands- und weitere Hygieneregeln angepasst worden. Die Lehrenden mit ihren wissenschaftlichen und fachpraktischen Mitarbeitenden haben mit Einsatz und Umsicht die für die Ausbildung so wichtigen Praxiselemente nahezu vollständig gewährleisten können.

**TABELLE 1:** | Anzahl der Studierenden in den Studiengängen des FB AL im Wintersemester 2020 (Stichtag: 16.11.2020, Quelle: Dezernat I)

Studiengang	Studierende		
	gesamt	Frauen	
<b>Agrarwirtschaft (AW)</b>			
Bachelor	Dual	75	23
Bachelor		198	55
Master		66	31
Nachhaltiges Produktionsmanagement		9	3
<b>Lebensmittelwissenschaften (LT)</b>			
Bachelor	Dual	10	5
Bachelor		78	41
Master		54	26
<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre (ABWL)</b>			
Bachelor		20	10
<b>Diätetik für Diätassistentinnen und -assistenten (DDA)</b>			
Bachelor		26	23

Neue Möglichkeiten ergaben sich durch virtuelle Angebote, Fachkongresse und Workshops, zu denen allen Studierenden die Teilnahme möglich war und die so fließend in die Lehre integriert werden konnten. Erstmals wurden von Studierenden der Diätetik wissenschaftliche Projektergebnisse auf einem europäischen Fachkongress eingereicht und virtuell präsentiert. Die verbesserte digitale Kompetenz der Lehrenden und Studierenden ermöglicht nun nachhaltig eine flexible Gestaltung der Lehre mit einem breiter gefächerten Methodenangebot.

Der binationale (Argentinien-Deutschland) Studiengang Nachhaltiges Landwirtschaftliches Produktionsmanagement (Gestion de Cultivos Extensivos) hat im Jahr 2020 seine ersten drei Absolvent\*innen verabschieden können. Zwei argentinische Studenten und eine deutsche Studentin haben mit der Verteidigung Ihrer Abschlussarbeiten zu pflanzenbaulichen Themen ihren Master of Science erlangt. Eine weitere Kohorte, zu der 5 Studierende aus Neubrandenburg gehören, startete

online ihr Studienjahr in Argentinien an der Partnerhochschule Universidad de Concepcion del Uruguay (UCU); drei vor Ort in Argentinien, zwei von Deutschland aus.

## FORSCHUNG UND TRANSFER

Das im Rahmen des WIR! (Wandel durch Innovation in der Region) erfolgreich platzierte Projekt Physics for Food - mit physikalischer Hochtechnologie den Wandel gestalten - hat seine Arbeit aufgenommen. Es bildet eine wichtige Säule im Forschungsschwerpunkt Gesundheit und Ernährung der Hochschule. Die Professoren Dobers, Garbe (Sprecher) und Sandmann arbeiten gemeinsam mit zahlreichen Partner in der Region am Einsatz physikalischer Verfahren als Ergänzung bzw. Alternative zu chemischen Methoden in der Wertschöpfungskette vom Feld bis zu fertigen Lebensmitteln.

Im EU-Projekt TEEN FARM – Teaching Entrepreneurship for New FARMers – war die Hochschule Gastgeber eines unter Professor Fuchs

online durchgeführten Seminars „Fähigkeiten, Talente und Selbsteinschätzung von Unternehmern“, an dem Lehrkräfte aus den projektbeteiligten 8 Fach- und Hochschulen der 6 Partner-Länder teilnahmen.

Das Projekt „Optimierung und Erweiterung des Produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wildobstarten“ unter Leitung der Professoren Flick, Garbe und Meurer wurde in 2020 mit Ergebnissen hinsichtlich der Optimierung des Wild

obst-Erwerbsanbaus und Verwertungsmöglichkeiten für Sanddorn, Aronia, Fruchttosen und Scheinquitten erfolgreich abgeschlossen.

Das Projekt AgriSense DEMMIM 4.0, das als sogenanntes Digitales Experimentierfeld des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird, hat mit der Feldarbeit begonnen. Auf Seiten Neubrandenburgs sind die Professor\*innen Dobers und Langosch sowie Rose, Fuchs und Harth beteiligt. Unter Federführung des Deutschen GeoForschungsZentrums Potsdam arbeitet ein Konsortium aus bundesweit 7 Hochschulen und Wissenschaftsinstitutionen an Fernerkundungstechnologien für die Digitalisierung im Pflanzenbau.

Im EIP-Projekt Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spreewälder Gurken g. g. A. in höchster Qualität arbeitet Professor Meurer gemeinsam mit Partnern aus Anbau, Industrie und dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandwirtschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg

an der Erforschung der Ursachen und Verhinderung des Weichwerdens von Gurken.

Unter Leitung von Prof.in Dr.in Luzia Valentini im In-Institut für evidenzbasierte Diätetik (NIED) wurden zwei Projekte erfolgreich abgeschlossen. Im multizentrischen IC-BASAROT-Projekt wurden über 1300 Messungen des Ruheenergiebedarfes erstellt, analysiert und zu neuen Praxisempfehlungen für die Einschätzung des Energiebedarfes zusammengeführt. Dieses Projekt bot die Grundlage der 2020 in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock erfolgreich abgeschlossenen Doktorarbeit von Sara Ramminger.

Ziel des Projektes ARMONIA, das das NIED in Zusammenarbeit mit der AOK Nordost und der 13° Crossmedia Agentur realisierte, war die Austestung eines digitalen Ernährungsprogramms (e-Armonia) mit persönlichen Betreuungseinheiten für die betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention zur Verbesserung des kardiovaskulären Risikos. Die sechs bis zwölfmonatigen Interventionsstudien mit über 90 Mitarbeitenden fanden in drei regionalen Callcentern statt und konnten im Januar 2020 abgeschlossen werden.

In Kooperation mit dem Hochschul-An-Institut Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie ZELT gGmbH wurde u.a. das Projekt OptiPulp unter Beteiligung der Professor\*innen Valentini, Schöne und Garbe auf Grundlage eines Ernährungswettbewerbs im Land Mecklenburg-Vorpommern gestartet.



Professorin Strehlow bei der Covid-19 kompatiblen Lehre im Schaugarten

**TABELLE 2: | Ausgewählte drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte aus dem Jahr 2020**  
(Quelle: Dezernat II, FB AL)

Projekttitlel	Mittelgeber
Optimierung und Erweiterung des produktions- und Verwertungspotenzials heimischer Wild-obstarten (Operationelle Gruppe „Wildfrüchte“)	EU/ELER
Modifikation von Proteinen bei der technischen Prozessierung von Melasse und Vinasse: Ein-fluss auf die Produktion von Bioethanol und Biogas - MeVi-Bio	BMBF/FHprofUnt
Nachhaltig intensivierte Anbau- und Verarbeitungsprozesse zur sicheren Produktion von Spree-wälder Gurken g. g. A. in höchster Qualität (Operationelle Gruppe „Spreewälder Gurken“)	EU/ELER
Verbundprojekt Mittelstand 4.0 - Kompetenzzentrum Rostock, Teilprojekt: E-Health im Gesund-heitstourismus - DigiMedTour	BMWi
Hochschule in der Region - Lernnetzwerk Ernährung - Industrie 4.0 in KMU	BMBF/Innovative Hoch-schule
Ernährungswissenschaftliche Studien zur Diagnostik und Therapie für Patien-ten mit krankheitsbedingter Malnutrition und Sarkopenie - EnErGie/P3	ESF
Entwicklung modifizierter Trinknahrung für Patienten mit krankheitsbeding-ter Malnutrition und Sarkopenie - EnErGie/P5	ESF
TEaching ENTrepreneurship for new FARMers - TEEN FARM	ESF
Hochschule in der Region - Reallabor Kleinproduzenten	BMBF/Innovative Hoch-schule
Einsatz von Fernerkundungstechnologien für die Digitalisierung im Pflanzen-bau	BLE
Analyse von Verhaltens- und Leistungsmerkmalen der Rasse Jersey in Hin-blick auf eine nachhaltige Milchproduktion JerRi	BMBF/FHprofUnt
WIR! – Physics for Food: TP 1: Dosis-Wirkbeziehungen für die Anwendung von physikalischen Verfahren an wachsenden Pflanzen und im Nachernteprozess – Monitor (Basisprojekt)	BMBF/WIR
WIR! – Physics for Food- CROPS; TP 1: Wachstumsförderung, direkte Kontrol-le und Monitoring	BMBF/WIR
Ermittlung physikalisch induzierter sensorisch-analytischer Modifikationen in Nahrungsmitteln – WIRP4F-FF-HSNB (Food & Feed)	BMBF/WIR
Transfer, Permissions & Procedures: Entwicklung angepasster UV-C und PEF-Verfahren – WIR-P4F-TPP-TV3	BMBF/WIR
WIR! – Physics for Food – Strategieentwicklung; TV1; Hochschule Neubran-denburg	BMBF/WIR
EFRE-Geräteförderung (Gasdurchflussmesssystem)	EFRE
BOOSTALTERNATIVE PROTEINS FOR HEALTHY FOOD WITH LOW ECOIMPACT AND HIGH REGIONAL GROWTZ IN BSR – BALT-PRO	EU
SoFarTEAM – Social Work in Farming – Teaching material about client groups and their in-volvement in social farming	EU/ERASMUS

## EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Der mit 5000 Euro dotierte Nutricia Förderpreis für medizinische Ernährungsfor- schung ging im Jahr 2020 an Julia von Grund- herr, Absolventin des Bachelor-Studienganges Diätetik. Julia von Grundherr erhielt nach Ab- schluss ihres Studiums die Stelle als Leiterin des Bereichs Ernährung im Universitären Can- cer Center Hamburg (UCCH). Ausgezeichnet wurden ihre Studien zum Geschmacks- und Geruchstraining bei Krebspatienten\*innen unter Chemotherapie zur Verbesserung der Geschmackswahrnehmung, die sie 2019 im internationalen Fachjournal Cancer Manage- ment & Research veröffentlichte.

Die LT-Studierenden Svea Sophie Harksel und Annika Anbuhl aus der Arbeitsgruppe von Professor Meier qualifizierten sich mit ih- ren Ergebnissen für eine Präsentation an der European Conference on Sensory an Con- sumer Research – EURO-SENSE 2020 – in Rotter- dam, NL.

Frau Katrin Fuhse, Bachelorabsolventin des Studienganges Diätetik wurde mit einer Ab- schlussnote von 1,0 als Beststudierende des Fachbereiches Agrarwirtschaft und Lebens- mittelwissenschaften 2020 ausgezeichnet.

Prof. Dr. Peter Meurer feierte sein 25jähri- ges Jubiläum im öffentlichen Dienst.



Julia von Grundherr



# LANDSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND GEOMATIK

Prof.in Dr.in-Ing. Caroline Rolka

Der laufende Lehrbetrieb war 2020 geprägt von drastischen Veränderungen, hervorgerufen durch die Covid-19-Pandemie. Abstandsregelungen, Reduktion der sozialen Kontakte und onlinegeprägte Lehrveranstaltungen führten dazu, dass sich sowohl die Lehrenden, als auch die Studierenden mit neuen Anforderungen in der Lehre auseinandersetzen mussten. Umso erfreulicher kann resümiert werden, dass der qualifizierte Lehrbetrieb im Fachbereich LG weitestgehend weitergeführt werden konnte, die meisten der Lehrveranstaltungen und Prüfungen fanden, zumeist in online-Präsenz, statt.

Obwohl die Bedingungen auf den ersten Blick als schwer zu meistern erschienen, waren insgesamt 536 Studierende in dem Fachbereich (Bachelor: Landschaftsarchitektur, Naturschutz- und Landnutzungsplanung; Geodäsie und Messtechnik sowie Geoinformatik; Master: Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Greenspace Management sowie Geodäsie und Geoinformatik) eingeschrieben. Diese wurden von 18 Professor\*innen (Stand WS 2020/21), 4 Vertretungsprofessor\*innen und 16 wissenschaftlichen sowie fachpraktischen Mitarbeiter\*innen sowie weiteres Personal, welches in den einzelnen Projekten eingebunden ist, betreut.

2020 sind Prof. Dr. Wolfgang Kresse und Prof. Dr. Lutz Vetter aus dem offiziellen Lehrbetrieb auf Grund ihrer Emeritierung ausgeschieden.

## PREISVERLEIHUNGEN DURCH DEN BDLA MV: AKKREDITIERUNGEN IM FACHBEREICH:

Durch den Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA wurde die beste Abschlussarbeit im Masterstudiengang Landscape Architecture and Greenspace Management des vergangenen Studienjahres ausgezeichnet. Diese trägt den Titel „Lana River Tirana“ und wurde von Frau Anisa Avduliverfasst. Die Arbeit ist durch Prof.in Dr.in Caroline Rolka und Prof. Dr. Armand Vokshi von der Polytechnischen Universität in Tirana betreut worden.

Die Studiengänge „Landscape Studies and Greenspace Management“ und „Digitalisierung und Strukturwandel“ wurden ebenfalls 2020 akkreditiert.

## DSW – DIGITALISIERUNG UND SOZIALSTRUKTURWANDEL

Vivian Schachler

Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Digitalisierung und Sozialstrukturwandel (DSW)“ wurde im Projekt „All in Education - offene Bildungswege zur Qualifizierung in der

beruflichen Praxis (AllinE)“, welches im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde, entwickelt. Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Pilotphase konnten im März 2020 18 Studierenden der ersten regulären Kohorte begrüßt werden. Dazu kamen sechs Studierende aus der Pilotphase für die Masterarbeit, eine Zertifikatsstudentin und sechs Gasthörerinnen bzw. Gasthörer.

Ein weiterer Meilenstein war der Beginn der Tätigkeit unserer neuen Koordinatorin, die sich gleich mit großem Eifer in die neuen Aufgaben stürzte, sich schnell zu einer zentralen Figur im Geschehen entwickelte und seitdem einen wesentlichen Beitrag zum reibungsamen Ablauf sowie zum verständnisvollen und kollegialen Miteinander leistet.

Am Ende des Jahres durften wir bereits zwei Studentinnen zu ihrem erfolgreichen Masterabschluss gratulieren. Aktuell befindet sich der Studiengang in der Akkreditierung. Im Dezember erhielten wir von der Akkreditierungskommission nach der virtuellen Begehung ein sehr positives Votum. Erkenntnisse aus diesem Prozess werden jetzt genutzt, um anschließend den Studiengang inhaltlich und strukturell weiter zu entwickeln. Dabei geht es u. a. um die Stärkung von Synergien zwischen Lehrenden untereinander, die Aktualisierung von Modulhalten, die Schärfung des Profils



**MIT DEINEN IDEEN DIE ZUKUNFT ANZETTELN.**

Jetzt berufsbegleitend weiterbilden!  
[www.hs-nb.de/dsw](http://www.hs-nb.de/dsw)

Masterstudiengang  
 Digitalisierung und  
 Sozialstrukturwandel



Im Masterstudiengang DSW lernen die Studierenden, wie sie die Herausforderungen der Digitalisierung meistern und die Potentiale nutzen können.

und eine weitere Verbesserung der Studierbarkeit.

Nicht zuletzt die guten Lehrevaluationen sprechen dafür, dass sowohl Lehrende als auch Studierende souverän die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern konnten. Da der Studiengang per se als Online-Studiengang ausgelegt ist, gelang der Umstieg ohne größere Probleme.

Im Jahr 2020 wurde auch mit den Vorbereitungen der Informationsveranstaltungen für die nächste Kohorte begonnen, die im März 2022 starten wird.



Diese Hashtags spiegeln die individuellen Eigenschaften der Studierenden wider. Im Rahmen unserer Auftaktveranstaltung wurden diese Hashtags gemeinsam erarbeitet.

## PROJEKTE DES AKTIVEN WISSENSTRANSFERS IN DIE GESELLSCHAFT (AUSWAHL)

Ute Lochner

### Dorfmoderationsausbildung wiederaufgenommen.

**18** Männer und Frauen aus den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald haben im Jahr 2020 ihre Dorfmoderations-Fortbildung begonnen. Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie konnten die Verantwortlichen das aus den Fonds für die ländlichen Gestaltungsräume geförderte Projekt umsetzen. Ziel ist es, die Teilnehmenden mit ihren Ideen für eine lebendige Entwicklung von Dörfern zu qualifizieren, zu vernetzen und zu stärken.

### Zukunftsstadt Peenetal-Loitz vergibt „Dein Jahr in Loitz“

Im Projekt Zukunftsstadt Loitz wurden in 2020 innerhalb eines deutschlandweiten Wettbewerbes zwei Personen ausgewählt, die im Rahmen des Projektbausteins „Dein Jahr in Loitz“ ein leerstehendes Haus der Loitzer Innenstadt beziehen und umgestalten. Kulturvermittlerin Anika aus Berlin und Fotograf Rolando aus Venezuela werden hier sowohl baulich tätig sein als auch ein Nutzungskonzept umsetzen, welches die Loitzer Bürger\*innen mit einbezieht und einen Ort der Begegnung schafft.

### Vorlesungen an besonderen Orten: erfolgreiche siebte Staffel

Im Jahr 2020 hat die Hochschule mit Unterstützung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes der Europäischen Union im Rahmen des Projektes Forum für Ländliche Entwicklung und Demografie MV die siebte Staffel der Reihe Vorlesungen an besonderen Orten veranstaltet – pandemiebedingt erstmals mit Online-Beteiligung des Publikums. Unter dem Jahresthema „Erinnern und ...“ boten die Vorlesungen insgesamt über 100 Zuhörerinnen und Zuhörern einen Einblick in die

Forschungsarbeit und Ergebnisse der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der Hochschule Neubrandenburg. Die dabei produzierten Radiosendungen wurden insgesamt mehr als 500 Mal in der Mediathek des Bürgerradios NB-Radiotreff 88,0 aufgerufen.

### Netzwerk Daseinsvorsorge geht in die nächste Runde

**23** Netzwerkregionen arbeiten im deutschlandweiten Netzwerk Daseinsvorsorge als „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) an Ideen und Lösungen, um die Daseinsvorsorge auf dem Land nachhaltig sicherzustellen. Die HS NB unterstützt hierbei als Forschungsassistentin und veranstaltete 2020 erstmals ein virtuelles Netzwerktreffen. Knapp 25 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsregionen sprachen hierbei über die Verstetigungsphase des Netzwerkes: Bis Ende 2021 soll es eigenständig arbeiten können.

### 10 Jahre UniDorf – das Jubiläumsjahr

Im Rahmen des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung veranstaltet Prof. Dr. Peter Dehne, unterstützt durch das FORUM für Ländliche Entwicklung und Demografie MV, seit 10 Jahren UniDorf-Wochen. Im Jubiläumsjahr haben neun Studierende ihre Seminare in die Ueckermünder Heide verlegt und erkundeten so die Lebenswelten des facettenreichen Dorfes Rothenklempenow. Nun soll eine Dorfzeitung für Rothenklempenow entstehen. Den Bericht gibt es unter: <https://www.hs-nb.de/nd/unidorf/unidorf-rothenklempenow-2020/>.



Anlässlich

Dorfmoderationsausbildung wiederaufgenommen

des Jubiläums veröffentlichte die Hochschule zudem eine Podcast-Reihe zum Thema Dorfentwicklung mit dem Titel UniDorfZukunft: <https://www.hs-nb.de/ikr/lehre-in-der-region/unidorfzukunft-podcast/>

## STUDIENGÄNGE GEOINFORMATIK SOWIE GEODÄSIE UND MESSTECHNIK

Prof.in Dr.in-Ing.in (CDN) Elfriede Knickmeyer

Der Studiengang Geodäsie und Messtechnik bereitet zusammen mit dem Landesamt für Innere Verwaltung und dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ein duales Studienangebot vor. Dadurch sollen vermehrt Studierende auf die hervorragenden Berufsaussichten im öffentlichen Vermessungswesen aufmerksam gemacht und für entsprechende Tätigkeiten vorbereitet werden.

Auch unter Corona-Bedingungen konnten dank des Engagements von Lehrenden und Studierenden und der hervorragenden Unterstützung durch das Rechenzentrum viele Module regulär abgeschlossen werden. Hier hatten die Geodäten den großen Vorteil, dass viele Vermessungsübungen im Freien stattfinden, was die Einhaltung von Hygienemaßnahmen erleichtert.

Am 8. März fand ein Alumni-Treffen des ersten Jahrgangs (1993) des damaligen Studiengangs Vermessungswesen an der Hochschule statt. Prof.in Elfriede Knickmeyer und Laboringenieur Martin Kiskemper führten die Berufskollegen und -kolleginnen durch die modernen Einrichtungen des Studiengangs und der Hochschule.

Der digitale Hochschulinformationstag war eine Herausforderung, bot aber den Vorteil, dass Absolventen und Absolventinnen zugeschaltet werden konnten. Auch nach Ende des offiziellen Teils wurde zwischen Gästen und Absolventen noch rege diskutiert.

Das monatliche Geodätische Kolloquium musste aufgrund der Corona-Situation leider entfallen.

Am 16. Oktober fand – eingeschränkt durch Hygienemaßnahmen – das Abschiedskolloquium für Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Kresse statt. Wolfgang Kresse war seit 1995 als Professor für Photogrammetrie, Fernerkundung, GIS und Kartographie an der Hochschule tätig, davon mehrere Jahre als Dekan.

Studium unter Corona-Bedingungen - Vermessungsübungen im Freien, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen.



# GESUNDHEIT, PFLEGE, MANAGEMENT

Prof. Dr. Harald Seider, Dekan

## STUDIUM/WEITERENTWICKLUNG

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der pflegeorientierten Studiengänge:

### Nursing – berufsanerkannter Studiengang zur Pflegefachperson

Die Entwicklung des primärqualifizierenden Studiengangs Nursing konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Ein in Deutschland einzigartiges Studiengangskonzept vermittelt den Studierenden in sechs Semestern sowohl die akademischen wie auch praktischen Inhalte. Das Studium schließt mit einem Bachelor of Science ab und umfasst auch eine Anerkennung als Pflegefachperson. Der Studiengang Nursing immatrikulierte erstmalig im Wintersemester 2020/21, womit die Hochschule Neubrandenburg die erste Hochschule in Mecklenburg-Vorpommern ist, die einen primärqualifizierenden Studiengang zur Pflege anbietet.

### Anerkennungsstudiengang: Management und Versorgung in Gesundheit und Pflege

Ganz im Sinne der Akademisierung der Pflege in Verbindung mit dem Konzept Lebenslanges Lernen erarbeitete der Fachbereich ein verkürztes Studium mit den Schwerpunkten Management, Praxisanleitung und Care- und Case Management. Dieser Studi-

engang ermöglicht Pflegefachpersonen mit Berufserfahrung einen Bachelorabschluss (B. Sc.) in vier Semestern. Besonders innovativ ist hierbei die berufsbegleitende Ausgestaltung des Studiengangs wie auch die Anerkennung des Studiums durch die Fachgesellschaften (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management). Der Studiengang Management und Versorgung in Gesundheit und Pflege wird im Sommersemester 2021 an den Start gehen.

Damit baut die Hochschule Neubrandenburg ihre Vorreiterstellung in der Akademisierung der Pflegefachberufe im Land Mecklenburg-Vorpommern weiter aus.

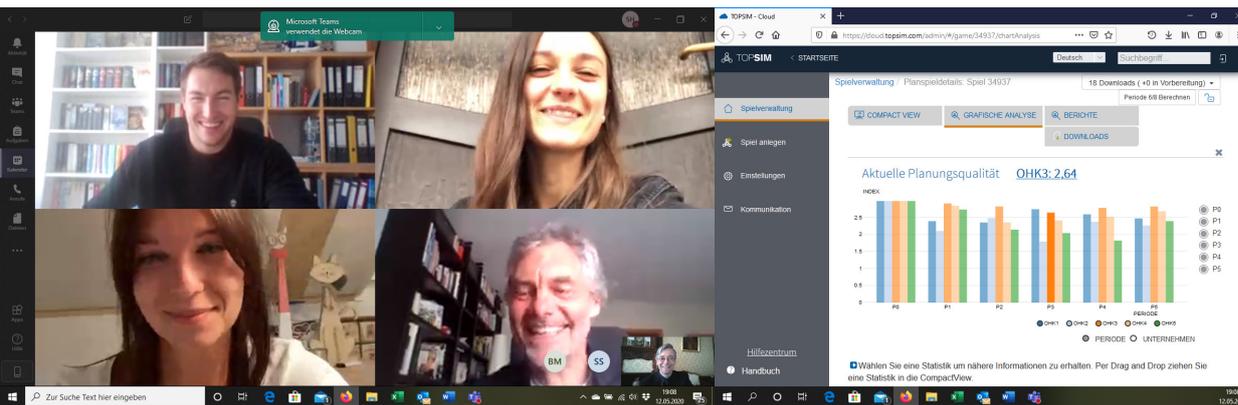
## LEHRE, EXKURSIONEN UND WEITERE VERANSTALTUNGEN DES FACHBEREICHS

Im Sommersemester 2020 waren am Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management 329 Studierende immatrikuliert, davon 82 Studierende in den Masterstudiengängen des Fachbereichs. In nahezu allen Bachelorstudiengängen erhöhten sich die Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Als besonders beliebt erwies sich der Bachelor Gesundheitswissenschaften, mit nahezu 60 % mehr immatrikulierten Studierenden im Vergleich zum Sommersemester 2019.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Veranstaltungen im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 überwiegend als Online- bzw. Distanzveranstaltungen statt. Ex-

kursionen, Studierendenaustausche wie auch andere (internationale) Projekte fanden nicht oder im stark verminderten Umfang statt. Das gemeinsame Unternehmensplanspiel „Hospital Management“ des Fachbereichs mit der FH Kärnten, das üblicherweise zu Beginn des Sommersemesters stattfindet, wurde erstmalig im reinen Onlineformat abgehalten. Masterstudierende der Studiengänge Management im Sozial- und Gesundheitswesen und Gesundheitswissenschaften leiteten gemeinsam mit den Kärntner Kommiliton\*innen

des Masterstudiengangs Pflege und Gesundheitsmanagement virtuelle Krankenhäuser und konnten so ihre im Studium vermittelten Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Evaluierung der Veranstaltung bescheinigte der Onlinedurchführung des Planspiels eine weitreichende Akzeptanz und hohen Lernerfolg. Auf Basis dieser Erkenntnisse ist ein Forschungsprojekt zu onlinebasierten Unternehmensplanspielen in der Beantragungphase.



Online Vorlesung Hospital Management

## AKTUELLE FORSCHUNG AM FACHBEREICH

### Prof.in Dr.in H. Janetzke

Im Rahmen eines Forschungsprojekts, das von November 2019 bis Oktober 2020 am FB GPM durchgeführt wurde, wurde der Bedarf für ein stationäres Kinder- und Jugendhospiz in Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Die Studie basierte maßgeblich auf leitfadengestützten Interviews mit den zentralen Stakeholdern (Familien, Ärzt\*innen, ambulanten Diensten, stationären Hospizen, Palliativ- und Intensivstationen, beratenden Personen und Akteure\*innen des Gesundheitstourismus) und auf Strukturdaten. In der Analyse konnten Betreuungsbedarfe, Nutzungspräferenzen und die vorhandene Angebotsstruktur aus Sicht der verschiedenen Akteure einander gegenübergestellt werden. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die gegenwärtige Versorgungssituation lebensverkürzt erkrankter Kinder und Jugendlicher in Mecklenburg-Vorpommern vom weiteren Ausbau eines flächendeckenden pädiatrischen Ange-

bots profitieren würde. (Projektteam: Sabrina Perschall, Prof. Dr. Stefan Schmidt, Prof.in Dr.in Hanna Janetzke)

### Prof. Dr. A. Mühlbacher

Leitet eine Studie zu Bevölkerungspräferenzen im Zusammenhang mit Corona-Maßnahmen. Hierbei wird anhand von mehr als 3.000 Teilnehmenden untersucht, welche Maßnahmen die Bevölkerung im Zusammenhang der Corona-Pandemie bevorzugt und welche sie ablehnt. Politische Entscheidungsträger konnten bisher nicht auf Informationen über die Bevölkerungspräferenzen zurückgreifen und somit blieb unklar, inwieweit die Bürger\*innen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie unterstützen und inwieweit sie bereit sind, wirtschaftliche oder gesundheitsbezogene Konsequenzen zu akzeptieren.

Die neue Studie zu Bevölkerungspräferenzen im Zusammenhang mit Corona-Maßnahmen zeigt u. a. auf: Kurzfristige Kontaktbeschrän-

kungen werden akzeptiert, längerfristige Schließungen von Schulen und Kindergärten sowie strikte Ausgangssperren hingegen abgelehnt. Und: 2/3 der Bevölkerung ist bereit, finanzielle Einbußen zu tragen.

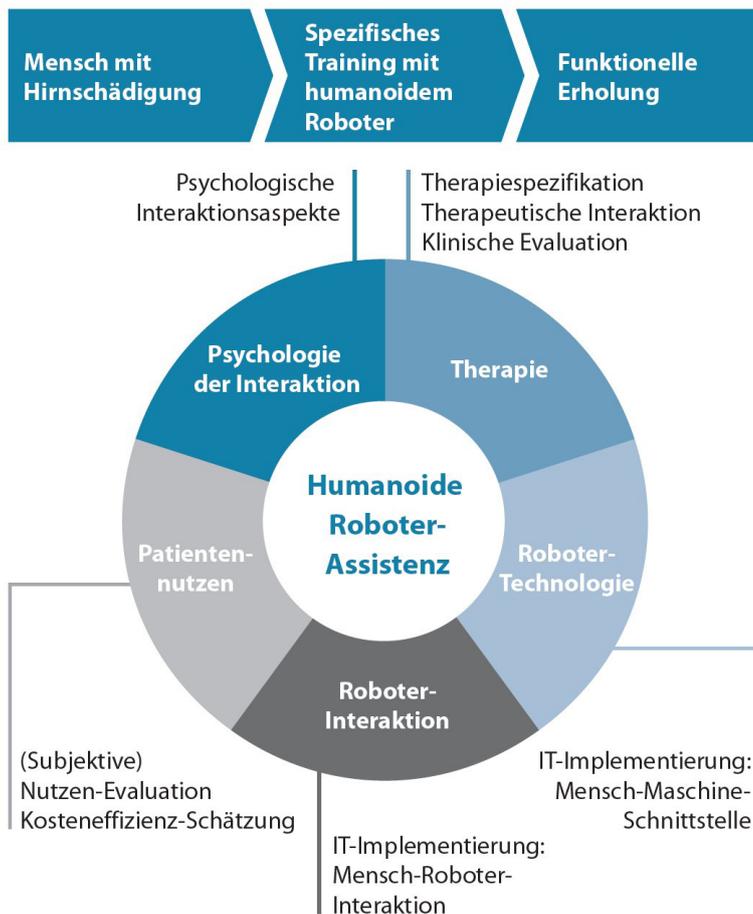
Die Studie wird im Jahr 2021 weitergeführt.

Weiterhin arbeitet Prof. Dr. Mühlbacher auch im Verbundprojekt E-BRAiN mit.

Das Verbundprojekt E-BRAiN untersucht die Einsatzmöglichkeiten von humanoiden Robotern als Therapie-Assistenz in der Neurorehabilitation. Der Verbund besteht aus einer Kooperation der Universität Greifswald, Universitätsmedizin Greifswald, Universität Rostock und Hochschule Neubrandenburg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Thomas Platz.

Im Jahr 2020 konnten bereits die ersten Therapieübungen auf den Roboter programmiert werden. Des Weiteren wurden Therapiemanuale geschrieben und Therapien in der Neurorehabilitation hinsichtlich psychologischer und motivationaler Faktoren analysiert.

Das Team von Herrn Prof. Dr. Mühlbacher beschäftigt sich mit Fragen hinsichtlich der Akzeptanz und der Präferenzen der Nutzer, der klinischen Effekte sowie der Kosten und damit der Relevanz für eine zukünftige medizinische Versorgung. Im Jahr 2020 wurden durch das Projektteam Eigenschaften einer Roboter-assistierten Therapie identifiziert und in ein Entscheidungsmodell übersetzt. Intensive Literaturrecherchen und die Durchführung qualitativer Interviews mit 14 Patienten und 5 Experten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Nun sind die Vorbereitungen für die kommende Präferenzstudie im Jahr 2021 fast abgeschlossen.



Grafische Darstellung der Interaktionen zwischen den verschiedenen Forschungsgebieten innerhalb des Verbundprojektes E-BRAiN

# SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Prof.in Dr.in Susanne Dreas, Dekanin

## STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Mit Beginn des ersten Lockdown im März 2020 musste sich das Kollegium im Fachbereich SBE auf neue Rahmenbedingungen einstellen. Von einem auf den anderen Tag wurde der Lehrbetrieb auf Distanz-Lehre umgestellt. Für die Mitarbeiter\*innen wurden individuelle Homeoffice-Lösungen vereinbart. Das disruptive Ereignis sorgte für eine Beschleunigung der digitalen Transformation im Fachbereich: entwickelt wurden neue Lehr- und Lernformate wie z. B. asynchrone Lehre, Online-Videopräsenzen und die Erstellung von vertonten Powerpoints oder Lehrvideos. Auch die Prüfungsformate mussten umgestellt werden, z. B. auf Online-Klausuren über die Lehr- und Lernplattform oder mündliche Online-Prüfungen. Im Wintersemester gelang es dem Fachbereich, mehr als 100 Lehrveranstaltungen unter den vorgeschriebenen Hygieneregeln in Präsenz abzuhalten.

Für die Studierenden im Fachbereich SBE war das Jahr mit großen Unsicherheiten verbunden. Sie vermissten den sozialen Austausch und mussten sich vor allem im Sommersemester auf kurzfristige Veränderungen der Lehr- und Prüfungsformate einstellen. Vor allem die Studierenden im Praxissemester wurden von den Kontakteinschränkungen hart getroffen: Viele von ihnen konnten ihr Prak-

tikum nur unter erschwerten Bedingungen fortsetzen, mussten pausieren oder waren sogar gezwungen, sich eine neue Einrichtung zu suchen. Dabei stand das Praxisreferat den Studierenden unterstützend zur Seite.

In den Studiengängen des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wurden im Jahr 2020 insgesamt 228 Studienanfänger\*innen eingeschrieben. Im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit gab es 139 sowie im Bachelor-Studiengang Early Education 38 Neueinschreibungen. Auch die kleineren Studiengänge wie z. B. Master Beratung 28, Master Wissenschaft Soziale Arbeit 13 und Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik 10 wurden rege nachgefragt.

Das hohe Interesse an unseren Studienangeboten spiegelt den nach wie vor bestehenden Fachkräftemangel in der Praxis und bedeutet gleichzeitig, dass wir mit unseren Lehrinhalten und der Qualität für die Studierenden ein nach wie vor attraktives Angebot bieten. Diese Qualitätsstandards auch im kommenden Jahr zu sichern bzw. auszubauen, bei gleichzeitig mehreren vakanten Professuren ist die große Aufgabe, die der Fachbereich im letzten Jahr zu bewältigen hatte und auch in diesem Jahr haben wird.

Die Studiengänge Soziale Arbeit (B. A.), Early Education (B. A.), Psychosoziale Beratung (M.

A.) und Wissenschaften Soziale Arbeit (M. A.) wurden erfolgreich reakkreditiert.

Das Curriculum des Bachelor Soziale Arbeit wurde gründlich überarbeitet und bietet nun ein eher generalistisch ausgerichtetes Studium, das Studierende in der Aneignung wissenschaftlicher Kenntnisse, Arbeitsformen, Fragestellungen, Methoden und Kennenlernen der professionellen Praxis unterstützt.

Der Studiengang Master Wissenschaft Soziale Arbeit (ehemals Master Social Work) erhielt ein neues Profil: Der inhaltliche Schwerpunkt liegt nun in der Vertiefung theoretischer Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft sowie der gründlichen Vermittlung einschlägiger forschungsmethodischer Kompetenzen, im Rahmen von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprojekten, die am Fachbereich angesiedelt sind. Zudem werden managementbezogene Kenntnisse in der Planung und Entwicklung von Forschungsprojekten erworben.

### PRAXIS, ZUSAMMENARBEIT MIT ALUMNI UND ABSOLVENT\*INNEN

Das Jahr 2020 stellte das Praxisreferat des Studiengangs Early Education in vielerlei Hinsicht vor zahlreiche Herausforderungen. Im Zusammenhang mit der Re-Akkreditierung des Studiengangs wurde die Praxisphase umgestaltet. Die ursprünglichen sechs Praxisphasen sind nun auf drei Semester verteilt, weshalb den Studierenden ein längerer unterbrechungsfreier Praktikumszeitraum ermöglicht wird. Das so umgestaltete Praxissemester ermöglicht es den Studierenden, noch intensiver am Theorie-Praxis-Transfer zu arbeiten.

Um die Studierenden gezielter in den Einrichtungen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung mit Absolvent\*innen der Kindheitspädagogik vermitteln zu können, wurde im Sommersemester der Kontakt zu ehemaligen Absolvent\*innen gesucht um sie zu den Tätigkeitsfeldern zu befragen, in denen sie seit Abschluss des Studiums beschäftigt sind. Die Ergebnisse der Erhebung wurden dazu genutzt, die Vernetzung zwischen Hochschule

und Praxiseinrichtungen auszuweiten und für die Studierenden des Studiengangs im Rahmen der Suche regionaler und überregionaler Praxiseinrichtungen relevante Informationen zu Praxiseinrichtungen bereitzustellen. Damit verbunden wurde ein formaler Prozess für die Zulassung als Praktikumsstelle entwickelt, der im Jahr 2021 weiter fortgesetzt wird. Im Sinne der Qualifikationsziele des Studiengangs kann so die Ausbildungsqualität im Rahmen der Praxisausbildung sichergestellt werden.

Unter den Bedingungen der Corona-Pandemie erfolgte die Praxisbegleitung, als ein wichtiger Bestandteil des Praktikums, seit dem Sommersemester online. Neben den technischen und interaktionsspezifischen Herausforderungen in der Online-Lehre, besteht aufbauend auf das so gewonnene Erfahrungswissen künftig die Chance, Praktikant\*innen des Studiengangs Early Education, welche ihr Praktikum in einem anderen Bundesland oder im Ausland absolvieren möchten, intensiver zu begleiten.

### FORSCHUNG UND TRANSFER

Im Jahr 2020 waren die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches in insgesamt 7 verschiedenen Forschungsprojekten mit einem finanziellen Gesamtvolumen von mehr als 2,4 Mio. Euro aktiv. Vier davon sind Teilvorhaben des Projektes „Hochschule in der Region“.

Mittelgeber sind dabei unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Sozialministerium MV sowie unsere lokalen Partner Neuwoba, Neuwoges und die Neubrandenburger Stadtwerke.

### JUBILÄEN UND BERUFUNGEN

#### Verabschiedungen

Der Fachbereich hat sich im Februar zum Ende des Wintersemesters von einem Kollegen und zwei Kolleginnen verabschiedet. Prof.in Dr.in Marion Musiol, Prof.in Dr.in Vera Sparschuh und Prof. Dr. Roland Haenselt waren viele Jahre prägend in unserem Fachbereich tätig. Wir sprechen Ihnen auch auf die-

sem Weg noch einmal unseren herzlichen Dank dafür aus und wünschen ihnen alles Gute für ihre neue Lebensphase.

## Neuberufungen

Erfreulicherweise konnten wir im Fachbereich jeweils eine neue Kollegin im Sommersemester und einen neuen Kollegen im Wintersemester begrüßen. Prof.in Dr.in Christine Krüger tritt die Nachfolge von Prof.in Dr.in Franz an und lehrt Soziologie sowie Methoden der quantitativen Sozialforschung. Prof. Dr. Thomas Markert war bereits Vertretungsprofessor und konnte zum Wintersemester ordentlich auf die Professur mit Schwerpunkt Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit berufen werden. Wir wünschen beiden Neuberufenen ein gutes Ankommen an der Hochschule und im Fachbereich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

# IN-INSTITUT FÜR ANGEWANDTE MATHEMATIK UND INFORMATIK IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK (IAMIWT)

Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerd Teschke, Direktor

Im letzten Jahr fokussierte sich die Arbeit im Institut auf die erfolgreiche Fortsetzung der Projekte:

- „RIWER – Entwicklung von neuen Verfahren zur Überwindung des Störeinflusses von Windenergieanlagen auf Wetterradarsysteme“ und
- „Lernnetzwerk Bildung“ (Teilvorhaben im BMBF Vorhaben „Hochschule in der Region“).

## RIWER.

Im Rahmen des Verbundvorhabens wird der Einfluss von Windenergieanlagen (WEA) auf Wetterradaranlagen (WRA) des DWD untersucht. Das Ziel besteht in der Entwicklung von Algorithmen zur Eliminierung des Störeinflusses von WEA auf das Atmosphärenecho. Im letzten Jahr wurden durch die beiden Doktoranden, Ulrike Blank und Uwe Köster, Verfahren entwickelt, um sogenannte Radardaten-Gaps (Datenlücken durch Störeinfluss von WEA) mittels Infilling-Verfahren durch Ausnutzung benachbarter Raum-Zeit-Informationen zu beheben. Dabei kommen Waveletbasierte Verfahren zur Lösung inverser Probleme und Ansätze von Diffusionsmodellen über partielle Differenzialgleichungen zum Einsatz. Darüber hinaus wurden in enger Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz RAW-Daten basierte Analyseverfahren zur Detek-

tion von WEA-Komponenten im Radarecho entwickelt. Dabei spielte zunächst die Simulation von WEA-Radarechos eine substantielle Rolle. Gegenwärtig finden ausführliche Testungen und Evaluationen der Verfahren beim DWD in Offenbach statt.

### LERNNETZWERK BILDUNG.

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen Möglichkeiten von Digitalisierung erprobt und umgesetzt werden, um berufliche Schulen bei der Entwicklung von Vermittlungs- und Unterrichtskonzepten zu unterstützen. In engen Kooperationen mit den Landkreisen MSE und VG werden konkrete Pilotvorhaben mit beruflichen Schulen begleitet.



Abbildung 1: rechts: WRA sendet Radarpulse, links: Radarpulse trifft auf WEA und erzeugt dabei störendes Echo.

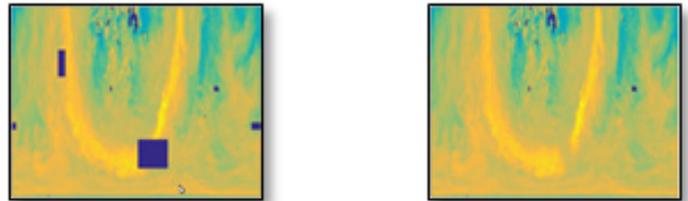


Abbildung 2: rechts: Radarecho mit Daten-Gaps, links: Rekonstruktion der Reflektivität in den Gaps mittels Differenzialgleichungsverfahren.

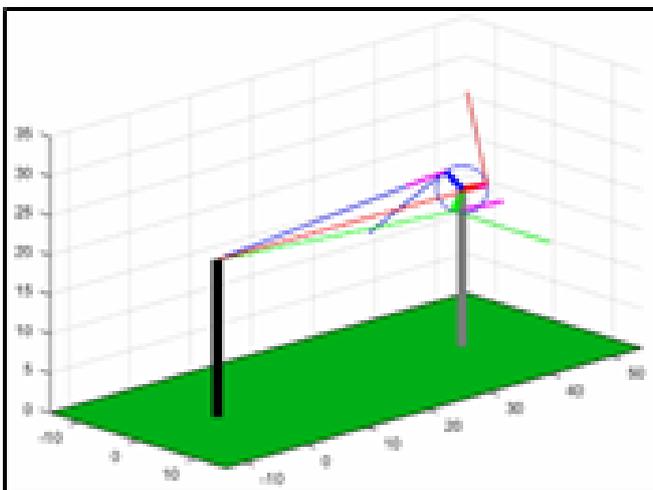


Abbildung 3: Simulationsmodell WEA-WRA

# IN-INSTITUT FÜR EVIDENZBASIERTE DIÄTETIK (NIED)

PD Dr.in Luzia Valentini, Direktorin

## ZWEI PROJEKTE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN - IC-BASAROT UND ARMONIA

Das **IC-BASAROT** Projekt hatte das Ziel, aus gemessenen Ruheenergieumsatzdaten von weitgehend gesunden Menschen eine möglichst genaue, einfache und ohne weitere Hilfsmittel anwendbare Praxis-Methode zur Schätzung des Ruheenergieumsatzes bei gesunden und erkrankten Erwachsenen abzuleiten. Im Rahmen des Projektes konnten zwischen 2015 und 2019 insgesamt 2684 Ruheenergieumsatzmessungen über indirekte Kalorimetrie (Goldstandard) aus elf Forschungszentren in Deutschland, den Niederlanden und Italien zusammengeführt werden, davon wurden 639 Untersuchungen allein im NIED durchgeführt. Im Jahr 2020 erfolgte die Auswertung des Projektes durch Sara Ramminger im Rahmen ihrer Promotionsarbeit, die in Kooperation mit der Universität Rostock durchgeführt wird und im November 2020 eingereicht werden konnte.

Das über die AOK-Nordost geförderte **Forschungsprojekt Armonia** hatte das Ziel, durch eine Verbindung aus persönlichem und digitalem Ernährungscoaching über sechs Monate die Gesundheit von Callcenter-Mitarbeiter\*innen zu verbessern. Dazu wurden zwischen 2018

und 2020 in Kooperation mit der 13° Cross-media Agentur Neubrandenburg die elektronische Plattform e-Armonia erstellt und vom Projektteam über 90 Mitarbeitende aus drei Callcentern in Schwerin und Neubrandenburg untersucht. Ende März 2020 wurde das Projekt abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigen unter anderem signifikante Verbesserungen des Körpergewichts, des Taillenumfangs, des Blutdruckes, wie auch des Ernährungswissens und Ernährungsverhaltens. Das Projekt wurde von zwei Projektmitarbeiter\*innen und sechs Studierenden des Bachelorstudienganges Diätetik betreut. Im Jahre 2020 wurden drei Bachelorarbeiten zu den Themenbereichen der Bedarfsanalyse, der Programmeffektivität und der Nutzerzufriedenheit abgeschlossen.

## VERBUNDPROJEKT ENERGIE: ERSTE VERÖFFENTLICHUNGEN GELUNGEN

Das Verbundprojekt „Enterale Ernährung bei Malnutrition durch Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: vom Grundlagenverständnis zum innovativen Behandlungskonzept“ (EnErGie) wird aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Zeitraum von 2018 bis 2022 gefördert (ESF/14-BM-A55-0009/18) und in Kooperation mit der Universitätsmedi-

zin Rostock als leitendes Zentrum, der Universitätsmedizin Greifswald, dem Leibniz-Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf und dem Zentrum für Lebensmitteltechnologie und Ernährung (ZELT) durchgeführt. Hauptziele sind die Gewinnung eines verbesserten mechanistischen Verständnisses der Entstehung von krankheitsassoziiierter Mangelernährung und Sarkopenie. Im Jahr 2020 konnten beim Partner HSNB/NIED die Untersuchungen an den gesunden Kontrollprobanden noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie erfolgreich abgeschlossen werden. Zusätzlich erschienen die ersten drei Projektveröffentlichungen in renommierten, internationalen Zeitschriften, eine davon unter Leitung des NIEDs.

## NEU: F&E PROJEKT ULTRAPULP: PFLANZLICHE LEBENSMITTELZUTATEN AUS RÜBENSCHNITZEL.

Im diesem vom ZELT Neubrandenburg in Kooperation mit der Cosun Beet Company Anklam durchgeführten Forschungsprojekt trägt das NIED die Verantwortung über den Humanstudienteil zur Austestung der Gesundheitswirkung von Zuckerrübenschnitzelbestandteilen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern fördert das Verbundvorhaben Ultrapulp mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) mit 1,05 Mio. Euro von 2020 bis 2023.

Abbildung aus erster NIED Veröffentlichung aus dem Projekt EnErgie. Meyer F, Bannert K, Valentini L. Molecular mechanism contributing to malnutrition and sarcopenia in patients with liver cirrhosis. *Int J Mol Sci* 2020; 21(15):5257; doi: 10.3390/ijms21155357

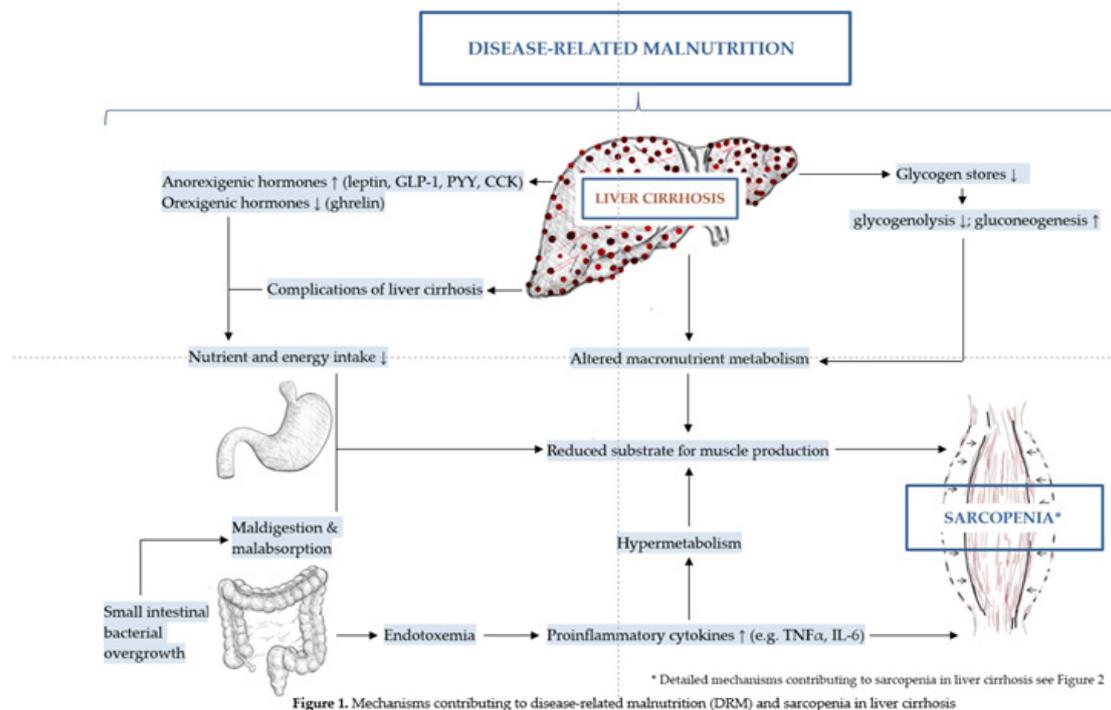


Figure 1. Mechanisms contributing to disease-related malnutrition (DRM) and sarcopenia in liver cirrhosis

### Vorstand:

Direktorin: Prof.in Dr.in Luzia Valentini (FB AL, Studiengang Diätetik)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Leif-Alexander Garbe (FB AL, Lebensmitteltechnologie)

### Vorstandsmitglieder:

Dr. med Dipl. oec. med. J.-P. Keil (Ärztlicher Direktor, Klinikum Neubrandenburg)

Prof. Dr. Jörg Meier (FB AL, Lebensmitteltechnologie)

Prof. Dr. Willi Neumann (Gründungsmitglied)

Prof.in Dr.in Ilsabe Sachs (FB GBM)

Prof.in Dr.in Vera Sparschuh (FB SBE)

### Projektmitarbeiterinnen:

*Projekt EnErgie:* Fatuma Meyer, M. Sc. (Doktorandin)

Josefine Müller, B. Sc. (Masterandin)

*Projekt Ultrapulp:* Susanne Esau, B. Sc. Diätetik

Website: <https://www.hs-nb.de/studiengaenge/bachelor/diaetetik-bsc/forschung-und-projekte/>

# INTERNATIONALE HOCHSCHULBEZIEHUNGEN

## Partnerhochschulen

### Argentinien

- **Universidad de Concepcion del Uruguay**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft*
- **Universidad Nacional de Rio Negro, Viedma**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung*

### Belgien

- **Plantijn Hogeschool (University College) in Antwerpen**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Diätetik, Gesundheitswissenschaften und Soziale Arbeit*
- **Haute Ecole Léonard de Vinci - Institut Paul Lambin in Brüssel**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik*

### Brasilien

- **Instituto Mauà de Tecnologia in Sao Paulo/SP**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie*
- **FURB – Universidade de Blumenau in Blumenau/SC**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie*
- **Universidade Federal de Pernambuco, Recife**

*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik und Geodäsie*

- **IFSC Instituto Federal de Educação, Ciência e Tecnologia de Santa Catarina in Florianópolis**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik*
- **Universidade Federal do Amazonas, Manaus, Brasilien**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung*

### Bulgarien

- **D. Tsenov Academy of Economics in Svishtov**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie*

### Estland

- **Tallinn University of Technology**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bioprodukttechnologie und Lebensmitteltechnologie*
- **The Estonian University of Life Sciences, Tartu**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Greenspace Management*

## Finnland

- **Lahden Ammattikorkeakoulu - Lahti Polytechnic**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaft/Pflegemanagement*
- **Laurea University of Applied Sciences, Hyvinkää/Vantaa/Espoo**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Gesundheitswissenschaften, Sozial- und Kindheitspädagogik*
- **Vaasa Polytechnic**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Greenspace Management und Beratung*

## Frankreich

- **Université du Maine in Lemans**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung*
- **Université de Lorraine in Nancy**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik, Geodäsie und Geoinformatik*

## Griechenland

- **Technological Educational Institution of Piraeus**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften und Pflegewissenschaft/Pflegemanagement*

## Großbritannien

- **University of Suffolk in Ipswich**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit*

## Indien

- **GITAM (Deemed to be University) in Viskhapatnam**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Geoinformatik*

## Israel

- **The Sapir Academic College**  
*Zusammenarbeit dem Studiengang Soziale Arbeit*

## Jordanien

- **Deutsch Jordanische Universität, Amman**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Beratung, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Social Work, Soziale Arbeit, Landscape Studies and Greenspace Management*

## Kasachstan

- **Innovative Eurasische Universität in Pavlodar**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie*

## Kolumbien

- **Universidad Distrital Francisco José de Caldas, Bogota**  
*Zusammenarbeit mit allen Studiengängen*

## Lettland

- **Latvia University of Agriculture in Jelgava**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Greenspace Management*
- **Baltic Psychology and Management Higher School Riga**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Berufspädagogik und Early Education*

## Litauen

- **Klaipeda State University**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement und Soziale Arbeit*
- **Klaipeda University**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Greenspace Management*
- **Vilnius Gediminas Technical University (Erasmus+ Vereinbarung über student and staff mobility für die Studiengänge des Fachbereiches LG)**

## Marokko

- **Cadi Ayyad University of Morocco in Marrakech/Safi**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geo-*

däsie und Messtechnik, Geoinformatik, Geodäsie und Geoinformatik

#### Mexico

- **Universidad Autónoma de Nuevo León in Linares**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft*

#### Niederlande

- **Amsterdam University of Applied Sciences, Amsterdam**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik*

#### Nigeria

- **Federal University of Technology, Akure (FUTA)**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Geoinformatik*

#### Österreich

- **Bundesakademie für Sozialarbeit in St. Pölten**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Beratung, Wissenschaft Soziale Arbeit und Berufspädagogik*
- **Fachhochschule Technikum Kärnten**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement*
- **Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landscape Studies and Green-space Management*
- **Universität Salzburg**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geoinformatik*
- **FH Gesundheit - University of Applied Sciences in Innsbruck**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik*
- **FH Campus Wien - University of Applied Sciences**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Diätetik*

#### Palästina

- **Middle East Center for Development Affairs and Human Rights „MECDAR“**

*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit*

- **Birzeit University**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit*
- **An-Najah National University, Nablus**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit*

#### Polen

- **West Pomeranian University of Technology, Szczecin**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie*
- **Technical University of Koszalin**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik, Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie*
- **University of Warmia and Masury in Olsztyn/Allenstein**  
*Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landnutzungsplanung, Agrarwirtschaft*
- **Lublin University of Technology**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmitteltechnologie, Bioprodukttechnologie*
- **University of Economy in Bydgoszcz**  
*Zusammenarbeit dem Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung*
- **University of Science and Technology, Bydgoszcz**  
*Zusammenarbeit dem Studiengang Agrarwirtschaft*
- **The Poznan University of Technology**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik*

#### Rumänien

- **Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Landnutzungsplanung*
- **University of Agricultural Sciences and Veterinary Medicine, Cluj-Napoca**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Bioprodukttechnologie, Lebensmitteltechnologie*
- **Banat's University of Agricultural Science and Veterinary Medicine „King Michael I of Romania“, Timisoara**

*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Geodäsie und Messtechnik, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Landscape Studies and Greenspace Management, Naturschutz und Landnutzungsplanung*

- **Universitatea „Lucian Blaga“ in Sibiu**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie, Landscape Studies and Greenspace Management und Bioprodukttechnologie*

#### Russland

- **Agricultural Academy Pensa**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung*
- **Moscow State University of Geodesy and Cartography**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geodäsie und Messtechnik, Geoinformatik*
- **Chechen State University, Grozny**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Geodäsie und Messtechnik, Naturschutz und Landnutzungsplanung*

#### Schweden

- **Swedish University of Agricultural Sciences, Alnarp**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Naturschutz und Landnutzungsplanung*
- **Linnaeus University, Växjö**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Wissenschaft Soziale Arbeit*

#### Schweiz

- **Pädagogische Hochschule FHNW, Windisch, Schweiz**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit, Beratung, Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe*
- **Berner Fachhochschule**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Diätetik, Agrarwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie*
- **HES-SO Vallais/Wallis - University of Applied Sciences of Western Switzerland in**

#### Sion

*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmitteltechnologie und Bioprodukttechnologie, Soziale Arbeit*

- **FHO Fachhochschule Ostschweiz, FHS St. Gallen**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Soziale Arbeit*

#### Slowenien

- **University of Ljubljana**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Wissenschaft Soziale Arbeit und Beratung*

#### Slowakei

- **Comenius University in Bratislava**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Naturschutz und Landnutzungsplanung, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Landscape Studies and Greenspace Management*

#### Spanien

- **Universidad de Santiago de Compostela**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Wissenschaft Soziale Arbeit, Beratung, Berufspädagogik*
- **Universidad de Murcia**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Wissenschaft Soziale Arbeit, Beratung, Berufspädagogik*
- **Universidad de Las Palmas de Gran Canaria**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Landscape Studies and Greenspace Management*

#### Südafrika

- **The University of Cape Town, Mowbray**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik*

#### Thailand

- **Rajabhat University Maha Sarakham**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Lebensmitteltechnologie*

#### Tschechische Republik

- **Institute of Chemical Technology Prag**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie*

## Türkei

- **The Ege University Izmir**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie*
- **The University of Harran in Sanliurfa**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur und Landscape Studies and Greenspace Management*
- **Bingol University, Bingöl**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Agrarwirtschaft, Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie*

## Tunesien

- **University of Sousse**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Geoinformatik, Geodäsie und Geoinformatik, Geodäsie und Messtechnik*

## Ukraine

- **Lviv Polytecnic National University**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie und Messtechnik*
- **Staatliches Institut für Ökonomie und Verwaltung in Chernihiv**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Geodäsie*

## Ungarn

- **Zaporrizhzye State Medical University**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie*
- ## Uganda
- **Kampala University**  
*Zusammenarbeit mit allen Studiengängen*
- ## Ungarn
- **Kecskemet College**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Landscape Studies and Greenspace Management, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung*
  - **Szent Istvan University Gödöllő**  
*Zusammenarbeit mit dem Studiengang Agrarwirtschaft*
  - **University of Pecs**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft/Pflegemanagement und Diätetik*
  - **Eötvös Loránd University (ELTE), Budapest**  
*Zusammenarbeit mit den Studiengängen Soziale Arbeit, Beratung und Wissenschaft Soziale Arbeit*

# MITGLIEDSCHAFTEN DER HOCHSCHULE

## Eine Auswahl

- ACQUIN, seit 2006
- Agrarmarketing Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V.
- alumni-clubs.net e. V.
- American Oil Chemists Society, seit 2018
- Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen, seit 2000
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute e. V., seit 2006
- Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik
- Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“
- BioCon Valley MV e. V., seit 2004

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/-referate an Hochschulen für Soziale Arbeit seit 1998
- Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V.
- Dekanekonferenz Pflegewissenschaften e. V., seit 2002
- Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN)
- Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., seit 2014
- Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.
- Deutsches Hochschulforum - Ökonomie & Innovation der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Frankfurt, seit 1995
- Deutsche Mathematiker-Vereinigung, seit 2012
- Deutscher Akademischer Austauschdienst, seit 1992
- Deutscher Bibliotheksverband Berlin, seit 1990
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaften e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, seit 1997
- Deutsches Jugendherbergswerk-Landesverband MV, seit 1992
- Deutsch-Finnische Gesellschaft seit 1997
- ECLAS - european COUNCIL of landscape architecture schools, seit 2003
- European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD), seit 2014
- European University Association, seit 2011
- Fachbereichstag Gesundheitswissenschaften, seit 2016
- Fachbereichstag Soziale Arbeit, seit 1991
- Fachbereichstag Vermessung und Kartographie seit 1998
- Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau MV e. V. Güstrow
- Förderverein Landschaftsbau Hochschulen e. V.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL)
- Forum Mentoring e. V.
- Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien e. V. seit 1997
- Gründerflair e. V., seit 2002
- Hochschul-Informationssystem e. G. Hannover, seit 2014
- Hochschulen für Gesundheit e. V., seit 2004
- Hochschulmarketing-Club der ostdeutschen Hochschulen
- Hochschulrektorenkonferenz, seit 1992
- Informationsdienst Wissenschaft Bochum
- Innovationsagentur Mecklenburg-Vorpommern, seit 1993
- IKK Neubrandenburg, EMAS-Register, seit 2014
- IT-Initiative Mecklenburg-Vorpommern e. V., seit 2011
- Kulturpolitische Gesellschaft Bonn, seit 1992
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung MV e. V. Schwerin
- Modellflugsportverband Deutschland e. V.
- Oracle Deutschland B. V. & CO. KG (Oracle Academy)
- Plasma4Food - Netzwerk
- Plattform Ernährung und Bewegung e. V.
- Rationalisierungs-Kuratorium für Landwirtschaft e. K. Rendsburg
- Regionale Wirtschaftsinitiative Ost Mecklenburg-Vorpommern e. V., seit 2004
- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, seit 2006
- Uni-Assist e. V.
- Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA)
- Verein Hochschulen für Gesundheit e. V.
- Verein natürlich! e. V., seit 2006
- Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes, seit 1994
- Verein zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagements e. V.

---

# HOCHSCHULAUSSCHUSS DER STADT NEUBRANDEN- BURG

**A**m 25.05.1992 beschloss die Stadtvertretung Neubrandenburg die Gründung eines Hochschulausschusses. Als Gremium der Stadtvertretung ist er ein Forum, welches das Gespräch zwischen der Hochschule und der Stadt Neubrandenburg fördert und Anliegen von beiderseitigem Interesse behandelt.

Wichtige Projekte der Hochschule im kulturellen Bereich und drängende Vorhaben, z. B. die Bauentwicklungsplanungen der Hochschule, werden vom Ausschuss begleitet und beschleunigt.

Der Hochschulausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, den Vorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Fraktionen und aus Mitgliedern der Hochschule zusammen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg schreibt jährlich einen Preis für herausragende Arbeiten der Studierenden der Hochschule aus. Die Teilnahmebedingungen und Bewerbungsmodalitäten für die nächste Ausschreibungsrunde werden rechtzeitig auf der Homepage der Hochschule Neubrandenburg bekannt gegeben.

Ansprechpartner:

Stadt Neubrandenburg,

Oberbürgermeister, Silvio Witt

Hochschule Neubrandenburg,

Kanzler, Reinhard Eckstein

# HOCHSCHUL- FÖRDERVEREIN NEUBRANDENBURG E.V.

Auch unter den besonderen Rahmenbedingungen des Jahres 2020 setzte der Hochschulförderverein seine Arbeit zur Förderung und Begleitung der Entwicklung der Hochschule Neubrandenburg fort.



Hochschulförderverein  
Neubrandenburg e. V.

## DER VEREIN

Den 20 juristischen und 55 persönlichen Mitgliedern steht der Vorstand mit seinen Vertretern Silvio Witt, Prof. Dr. Michael Harth, Prof. Dr. Gerd Teschke, Marcel Grömke, Prof. Dr. Robert Northoff, Lutz Braun und Michael Kruse vor. Der Vorstand trifft sich regelmäßig in seinen Sitzungen, um unter anderem zur Werbung und Aufnahme neuer Mitglieder, zur Vergabe des Förderpreises auf Vorschlag der Jury, zu Anträgen auf Zuschüsse und zur Vorbereitung der Klubabende zu entscheiden. Die Klubabende, welche in den vergangenen Jahren eine regelmäßige Plattform für den Austausch der Vereinsmitglieder und Interessierten boten, konnten 2020 leider nicht stattfinden.

In 2020 verabschiedeten wir unsere Geschäftsführerin Christine Manthe. Der Vorstand dankt ihr herzlich für das langjährige ehrenamtliche Engagement für den Förderverein und begrüßt nun Matthias Wetzel, Projektleiter Digitalisierung an der Hochschule, in dieser Funktion.

## AUSZEICHNUNGEN MIT DEM PREIS DES HOCHSCHULFÖRDERVEREINS

Wie in jedem Jahr zeichnet der Hochschulförderverein Absolventinnen und Absolventen für die besten Abschlussarbeiten aus. Der Jury lagen insgesamt zwölf Abschlussarbeiten des Jahrgangs 2019/2020 zur Entscheidung vor. Folgende Entscheidung zur Platzierung wurde getroffen:

### 1. Preis (500 EUR):

Albert Schnak, Bachelor-Studiengang Geodäsie und Messtechnik

### **Untersuchung kostengünstiger GNSS-Hard- und Software für ingenieurgeodätische Überwachungsmessungen**

betreut von Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe und Prof. in Dr.in-Ing.in (CDN) Elfriede Knickmeyer

### 2. Preis (300 EUR)

Katrin Fuhse, Bachelor-Studiengang Diätetik

### **Veränderung der Wahrnehmung von oraler Ernährung und Ernährungsberatung im Verlauf onkologischer Erkrankungen**

betreut von Vertretungsprofessorin Dr. Edda Breitenbach und Prof. Dr. Frank Hartmann

### 3. Preis (200 EUR)

Christina Maria Schott, Master-Studiengang Landnutzungsplanung

#### **Natürliche Dynamik auf Windwurfflächen im Müritz-Nationalpark - Analyse nach 16 Jahren Waldentwicklung**

betreut von Prof. Dr. Hermann Behrens und Matthias Schwabe

Der Hochschulförderverein dankt den Mitgliedern der Jury Prof. Dr. Clemens Fuchs, Prof. Dr. Bernhard Langer, Prof. Dr. Wolfgang Kresse und Enno Meier-Schomburg ganz herzlich.

---

### FINANZIELLE ZUSCHÜSSE

**A**uch im vergangenen Berichtszeitraum hat der Förderverein satzungsgemäß finanzielle Zuwendungen für Maßnahmen der Hochschule Neubrandenburg bereitgestellt. Als wesentliche Beispiele seien hier genannt: Die Preisgelder für den Preis des Hochschulfördervereins (1.000 €), das Neujahrskolloquium, Absolventenverabschiedungen sowie die Feierliche Immatrikulation. Der Verein unterstützt grundsätzlich und ausschließlich im Sinne der Satzung. Er fördert die Durchführung der Aufgaben der Hochschule Neubrandenburg, insbesondere in Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung sowie Aktivitäten im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich.

---

### WIEKHAUS NR. 13

**D**er Vorstand des Hochschulfördervereins setzt sich weiter für die Nutzung eines der denkmalgeschützten Wiekhäuser ein.

### Kontakt

Hochschulförderverein Neubrandenburg e.V.

Geschäftsführer Matthias Wetzels

E-Mail: [foerderverein@hs-nb.de](mailto:foerderverein@hs-nb.de)

Telefon: 0395 56931050

Vorsitzender des Vorstandes

Silvio Witt, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg

E-Mail: [OB@neubrandenburg.de](mailto:OB@neubrandenburg.de)

# VEREIN HILFE FÜR STUDIERENDE E.V.

Der im Juli 2000 gegründete Verein Hilfe für Studierende e. V. an der Hochschule Neubrandenburg unterstützt finanziell hilfsbedürftige Studierende in vorübergehenden Notlagen.

## VEREINSZWECK

**A**uch in einem Staat mit einem relativ dichten sozialen Netz wie Deutschland können einzelne Studierende in materielle Notlagen kommen. Diesen Studierenden soll durch kleinere Darlehen und/oder Zuschüsse die Fortführung des Studiums ermöglicht werden. Auch soll im Einzelfall bedürftigen Studierenden aus anderen Ländern der Studieneinstieg an der Hochschule Neubrandenburg erleichtert werden. In den vergangenen Jahren konnte der Verein bereits zahlreichen Studierenden helfen, so u. a. alleinstehenden Müttern mit Kindern, plötzlich erkrankten Studierenden oder auch Studierenden mit vorübergehend ausbleibenden BAföG-Zahlungen oder sonstigen Notlagen.

## ANSPRECHPARTNER

**S**tudierende in derartigen Notsituationen können sich an jedes Vorstandsmitglied wenden und sollten dazu ihr Anliegen kurz schriftlich darlegen und ggf. Unterlagen beifügen. Eilige Anträge werden im Umlaufverfahren entschieden. Den Vorstand bilden derzeit:

Prof. Dr. Robert Northoff

(Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-5002/-5003/-5508/ Mail

Prof. Dr. Clemens Fuchs

(stellv. Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-2102/ Mail

Prof. Dr. Roman-Frank Oppermann (stellv. Vorsitzender)

Tel. 0395 5693-3110/ Mail

Studentische/r Mitarbeiter/in Fabienne Urmoneit (Schatzm.)

persönliche Ansprache

## SPENDEN

**R**egelmäßige Spenden oder Einmalzahlungen sind sehr willkommen, damit der Verein seine Aufgabe auch weiterhin erfüllen kann. Bitte sprechen Sie uns an. Spendenquotungen erteilt die/der Schatzmeister/in.

# GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER GEODÄSIE AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E. V.

Für das Jahr 2020 waren an der Hochschule Neubrandenburg mehrere Vorträge im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums sowie weitere GFG-Fortbildungsveranstaltungen als ganztägige Seminare fest geplant. Leider konnten diese Veranstaltungen auf Grund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht – wie gewohnt – als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Eine Durchführung der Veranstaltungen in digitaler Form wurde von der Mehrheit der Vortragenden und auch der potentiellen Teilnehmer abgelehnt, da von beiden Seiten das persönliche Gespräch und die Kontaktpflege im Rahmen dieser Veranstaltungen als wesentlicher Teil hervorgehoben wurde. Die Vortragenden haben sich bereit erklärt, die geplanten Veranstaltungen nach entsprechender Lockerung der Pandemie-Maßnahmen abzuhalten.

Um die Durchführung von möglichen Präsenz-Veranstaltungen in der Lehre zu unterstützen, wurden durch die GFG mehrere CO<sub>2</sub>-Messgeräte zur Überwachung des Raumklimas während der Lehrveranstaltungen beschafft. Grundgedanke war, dass zwischen dem CO<sub>2</sub>-Gehalt der Raumluft, der mit der Anzahl der atmenden Personen im Raum ansteigt, und dem Aerosolgehalt der Raumluft ein signifikanter Zusammenhang besteht. Erwiesenermaßen kann das Coronavirus in diesen sogenannten Aerosolen, die aus winzig kleinen Tröpfchen bestehen, minutenlang in der Luft schweben. Oft reicht schon regelmäßiges Lüften, um eine mögliche Ansteckung durch diese Aerosole zu verhindern. Somit war ein Umspringen der CO<sub>2</sub>-Geräte von grüner auf roter Anzeige ein Indikator, dass der Vorlesungsraum mit ausreichend Frischluft versorgt werden muss, was von allen Anwesenden auch bei kälteren Außentemperaturen gern akzeptiert wurde.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Karl Foppe

Tel.: 0395 5693-4100

E-Mail: foppe@hs-nb.de

# KOMPETENZZENTRUM LEBENSMITTELTECHNOLOGIE E.V. NEUBRANDENBURG

Der „Förderverein Forschung und Entwicklung sowie Bildung auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie e. V.“ wurde am 12.06.1995 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gehörten dem Verein 5 Unternehmen der Ernährungsindustrie und 6 Privatpersonen an. Der erste Vorstandsvorsitzende war Günter Weise (damals Geschäftsführer der Möwe Teigwarenwerk GmbH).

Die Gründung des Fördervereins Lebensmitteltechnologie stellte 1995 einen Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung des in Neubrandenburg geplanten Zentrums für Lebensmitteltechnologie (ZLT) dar.

Der Vereinszweck besteht u. a. darin, praxisnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte in enger Zusammenarbeit mit der ZELT gGmbH und dem Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften der Hochschule Neubrandenburg zu initiieren. Der Zweck des Vereins wird außerdem mit der Unterstützung von wissenschaftlichen Symposien und der Durchführung von Vortrags- und Informationsveranstaltungen verwirklicht. Weiterhin werden studentische Veranstaltungen wie Messebesuche und Exkursionen in Unternehmen unterstützt sowie Alumni-Treffen mit organisiert.

Aufgrund verschärfter Hygienebedingungen und eingeschränkter Reisemöglichkeiten wegen der Corona-Pandemie wurden keine öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt. Der Studiengang Lebensmitteltechnologie organisierte

im Juli einen Workshop mit externem Moderator, um Studienabläufe im Bereich der Lebensmittelwissenschaften zu überarbeiten und zu optimieren. Der Verein war hier personell beteiligt und unterstützte finanziell die Durchführung der Veranstaltung.

Der Verein war auch an der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Studiengangs Lebensmitteltechnologie beteiligt. Diese Veranstaltung sollte im Herbst in Zusammenarbeit mit den Absolventen und Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaft stattfinden, musste aber aus bekannten Gründen dann im Sommer abgesagt werden.

Gegenwärtig hat der Verein 13 Mitglieder, sowohl Firmen der Region als auch Privatpersonen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas John

Tel.: 0395 5693-2502

E-Mail: [john@hs-nb.de](mailto:john@hs-nb.de)

# KOOPERATIONEN

Agentur für Arbeit, Neubrandenburg

Akademie für Management und Gesundheit e. V., Neubrandenburg

Albert-Einstein-Gymnasium, Neubrandenburg

Arbeitsagentur für Arbeit Neubrandenburg

Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsforschung und Beratung e. V.

Bauunternehmen Gorkow GmbH, Jarmen

Berufliche Schule am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg

Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH, Schwerin

BMBF-EXIST-Transferprojekt „GründerFLAIR MV“

BSB GmbH und Co. KG, Stavenhagen

Bundesministerium für Verteidigung, Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Euskirchen

Campus of Excellence e. V., Hof

Caritas Verband Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin

Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

data experts gmbh, Neubrandenburg

Debeka-Gruppe, Koblenz

Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Ost, Berlin

Deutsche Bahn Netz AG Niederlassung Südost, Leipzig

Diagnose- und Beratungszentrum für hochbegabte Kinder Neubrandenburg am Albert-Einstein-Gymnasium,

Neubrandenburg

Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburg e. V., Schwerin

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald

Europaschule Grundschule Ost „Hans Christian Andersen“, Neubrandenburg

Evangelische Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“, Neubrandenburg

Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Neubrandenburg

Fa. Hanse Agro Beratung und Entwicklung GmbH, Gettorf

Frieda Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung, GbR

Friendship Across Borders e. V.

5. Grundschule „Am See“, Neubrandenburg

Gesamtschule Mitte, Europaschule, Neubrandenburg

Gut Dummerstorf GmbH

Gymnasium Carolinum, Neustrelitz

HanseCert KG, Bremen

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Wismar

Hochschule Magdeburg-Stendal

Hochschulsportverein Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg

Hochschulverbund Distance Learning, Brandenburg

Olympiastützpunkt Mecklenburg-Vorpommern, Rostock

Ingenieursozietät ÖbVI Dipl.-Ing. Christof Rek und ÖbVI Dr.-Ing. Walter Schwenk (R & S), Berlin

- Innungskrankenkasse Schleswig-Holstein, Büdelsdorf
- Innungskrankenkasse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
- Innungskrankenkasse Niedersachsen, Hannover
- Institut für Biogastechnologie GmbH, Neubrandenburg
- Institut für Gesundheitsforschung und Prävention, Neubrandenburg
- Institut für Qualitätsentwicklung MV im BM MV
- Institut für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
- JugendBigBand Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg
- KarriereWegeMentoring Wirtschaft MV und Fachhochschulen Stralsund und Wismar
- Kataster- und Vermessungsamt Barnim, Eberswalde
- Katholische Kindertagesstätte „St. Nikolaus“, Neubrandenburg
- Katholische Kindertagesstätte „Thomas Morus“, Rostock
- Kindertagesstätte „Schritt für Schritt gGmbH“, Rostock
- Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München
- Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern der Hochschule Wismar
- Köthenbürger B. HTI Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH, Waren
- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Neustrelitz
- Landkreis Ostvorpommern, Anklam
- Latücht - Film & Medien e. V., Neubrandenburg
- Leete International Trade & Travel GmbH, Leipzig
- Leistungsorientiertes Schulzentrum Neubrandenburg „das andere Gymnasium“ e. V.
- Lessing-Gymnasium, Neubrandenburg
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching
- Mecklenburg-Strelitzer Montage- und Tiefbau GmbH, Neustrelitz
- Meyer Werft Akademie GmbH, Papenburg
- MIRA German Education Private Institute GmbH, Berlin
- Neubrandenburger Bauingenieurverein e. V.
- Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG (NEUWOBA)
- Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, Neubrandenburg (neuwoges)
- Pädagogisches Kolleg Rostock GmbH (PKR GmbH), Rostock
- Peene Baugesellschaft mbH, Neukalen
- Plasma4Food - Netzwerk für Lebensmittelhygiene, Greifswald
- Projekt „Alter und Gesundheit“ mit der Universität Greifswald
- Projekt „Bildungscluster Uni Greifswald/HS Neubrandenburg „Gemeinsames Lernen von Medizin- und Pflegestudierenden“
- Prignitzer Institut für Thermoanalytik e. V., Wittenberge
- PROfessur Hochschule Hannover
- Regionale Wirtschaftsinitiative - RWI Mecklenburgische Seenplatte e. V., Neubrandenburg
- Seminar für Kirchlichen Dienst gGmbH, Greifswald
- Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Neubrandenburg
- Sportgymnasium Neubrandenburg
- Stadt-Hochschul-Bündnis, Neubrandenburg
- Steinbeis GmbH Co. KG für Technologietransfer, Stuttgart
- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn
- STRABAG AG Direktion Straßenbau Berlin-Brandenburg Gruppe Templin, Templin
- TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH

Universität Vechta, Vechta  
Verein für die Erinnerungs-, Bildungs- und  
Begegnungsstätte Alt Rehse e. V., Alt Rehse  
Verlag C. H. Beck oHG, München  
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH,  
Berlin

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Meck-  
lenburg-Vorpommern GmbH, Neubranden-  
burg  
Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V., Neus-  
trelitz

Kooperierende Ausbildungseinrichtungen für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang  
„Diätetik“

Kooperationspartner für Praktikumsplätze für den verkürzten, additiven Bachelor-Studiengang  
„Diätetik“

Praktikumspartner und Praktikumpartnerinnen für den dualen Bachelor-Studiengang Agrar-  
wirtschaft

Ausbildungsträger/-einrichtungen für den dualen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/  
Pflegermanagement

# AN-INSTITUTE AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG

**D**ie Hochschule Neubrandenburg kann gemäß § 95 Abs. 1 LHG MV in Verbindung mit § 20 Abs. 2 GrO mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule, die insbesondere in Forschung und Entwicklung, im Wissens- und Technologietransfer und in der Weiterbildung wissenschaftliche Aufgaben erfüllen, zusammenarbeiten und sie nach Beratung im Akademischen Senat als Einrichtung an der Hochschule anerkennen (An-Institute). Die anerkannte Einrichtung arbeitet auf der Grundlage einer besonderen Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule zusammen.

An der Hochschule Neubrandenburg gibt es folgende An-Institute:

Institut für Bauwerkserhaltung e. V. (IBE)

**Ansprechpartner:** Prof. Dr. Philip Caston, Prof. Dr.-Ing. Walter von Roth, Prof. Dr.-Ing. Winfried Malorny

Institut für Gesundheitsforschung und Prävention (IGP)

**Ansprechpartner:** Prof. Dr. Alfons Schröer

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (IUGR)

**1. Vorsitzender:** Prof. Dr. Hermann Behrens

Institut für Weiterbildung (IfW) an der Hochschule Neubrandenburg e. V.

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Speck

Messen-Forschen-Prüfen-Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (MFP)

**Vorsitzender:** Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Pflegewissenschaftliches Institut an der Hochschule Neubrandenburg e. V. (PIN)

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Hans-Joachim Goetze

Frieda-Nadig-Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung, GbR

**Gesellschafterinnen:** Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer, Prof.in Dr.in Anke S. Kampmeier

Gesellschaft für empirische Beratung mbH

**Ansprechpartner:** Prof. Dr. Axel Mühlbacher

---

# MESSEN-FORSCHEN-PRÜFEN-IN- STITUT AN DER HOCHSCHULE NEU- BRANDENBURG E.V.

**D**ie Hauptaufgaben des Institutes mit Messen, Forschen, Prüfen konnte auch im Jahr 2020 erfüllt werden. Den Löwenanteil macht nach wie vor die Lattenkalibrierung aus. Die Anzahl der Lattenprüfungen hat sich trotz CORONA auf Vorjahrsniveau stabilisiert.

Das Institut prüft weiterhin für den gesamten norddeutschen Raum und Dänemark, elektro-optische Distanzmesser sogar europaweit.

Weiterhin fielen Überprüfungen von Maßstäben, Messbändern und Kalibrierung von diversen Nivelliergeräten an. Mekometermessung fand auf der Kalibrierstrecke des Senates Berlin statt.

In 2020 konnte ein Projekt – Fahrwegbestimmung.– mit eigenen Geräten für eine ortsansässige Firma durchgeführt werden.

Ein Deutschlandstipendium konnte finanziert werden. Weiterhin wurde auch Vermessungstechnik für eigenen und studentischen Gebrauch angeschafft.

Die Mitgliederversammlung 2020 entfiel wegen fehlender Genehmigung der HS NB und wird 2021 online nachgeholt.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Heger

Telefon: 0395 5693-4101

Email: heger@hs-nb.de

# FRIEDA-NADIG-INSTITUT FÜR INKLUSION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Das Frieda Nadig Institut für Inklusion und Organisationsentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg stand 2020 vor der Herausforderung, die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu meistern. Die Pläne für 2020 mussten den neuen Anforderungen angepasst werden. Wir haben uns 2020 darauf konzentriert, die Ressourcen zum Thema Inklusion und Organisationsentwicklung zu bündeln und neue Formate zu entwickeln.

Wir haben gemeinsam mit der Inklusionswerkstatt MV – auch unter der Leitung von Prof.in Anke S. Kampmeier und Frau Prof.in Steffi Kraehmer – den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Bildungsangeboten gelegt, die insbesondere die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges“ und „Orientierung der Lehrer\*innenbildung an den Anforderungen der Heterogenität und Inklusion“ bearbeiten.

Die Inklusionswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern, kurz Inklusiv, ist Teil des Verbundprojektes „Qualitätsoffensive Lehrerbildung: LEHREN in MV“.

Die Inklusiv ist aus der Idee bzw. der Frage entstanden, wie inklusionsorientierte Inhalte in eine Lehramtsausbildung und in die Ausbildung der Studierenden generell implementiert werden können.

Zahlreiche Angebote in Form von Workshops, Fortbildungen und Beratungen lassen dabei das Thema Inklusion spürbar und erlebbar werden. Neben einem großen Medien- und Methodenpool gibt es Simulationsmaterialien, wie beispielsweise Alterssimulations-Anzüge oder Rollstühle, sowie zahlreiche Fachliteratur und interaktive Spiele und Methoden. Alle Angebote der Inklusiv stehen Studierenden und Lehrenden der Hochschule Neubrandenburg sowie pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen an beruflichen Schulen und Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Projektpartner\*innen zur Verfügung. Die

Formate sind 2020 erweitert worden. Sie stehen nun teilweise digital zur Verfügung und erreichen damit einen weitaus größeren Nutzer\*innenkreis.

Das Team der Inklusiv nutzte diese besondere Zeit in Kooperation mit dem Frieda Nadig-Institut auch um die Kooperationen, das Medien- und Materialangebot weiter auszubauen und die Digitalisierung der Angebote auf den Weg zu bringen. So konnten vor allem die Vernetzung mit der Hochschulbibliothek verstärkt und eine Fusion der Materialien vorbereitet werden. Die vorhandenen Materialien und Literaturbestände sollen somit noch besser zu finden und das Angebot der Inklusiv noch breiter zugänglich gemacht werden. Zudem konnten, durch eine enge Zusammenarbeit mit HiRegion/Transferstelle Daseinsvorsorge – Formate der Zusammenarbeit entwickelt werden, die den Wissenstransfer an unserer Hochschule bündeln, z.B. durch die Vorbereitungen für die Erstellung einer Methodendatenbank und die Bündelung von Inhalten zu inklusionsorientierten Themen für Veranstaltungen.

Insbesondere die Methodendatenbank und der Methodenpool kann zukünftig durch die Partnerinnen des Frieda Nadig-Institutes und der Inklusiv genutzt werden.

Initiatorinnen und Gründerinnen:

Prof.in Dr.in Anke Kampmeier und Prof.in Dr.in Steffi Kraehmer

Tel.: 0395 56935104/-5108

E-Mail: kampmeier@hs-nb.de/

kraehmer@hs-nb.de

Website:

<https://www.hs-nb.de/fachbereich-soziale-arbeit-bildung-und-erziehung/forschungen-und-projekte/forschungen-institute/frieda-nadig-institut/>

# INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG (IFW) AN DER HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG E.V.

Das IfW an der Hochschule Neubrandenburg e. V. wurde im Oktober 2002 von Hochschulangehörigen, die überwiegend als Professor\*innen im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung tätig sind, als gemeinnütziger, eingetragener Verein gegründet. Im Vorstand wirken Prof. Dr. Andreas Speck (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Freigang (Direktor) und Prof.in Dr.in Britta Tammen mit. Zum Jahresende wurde der langjährige Geschäftsführer, Prof. Ulf Groth, mit Dank für die geleistete Arbeit in den Ruhestand verabschiedet. Als Geschäftsführerin fungiert jetzt Silke Schwartz. Die Satzung beschreibt die Ziele des Instituts mit „der Förderung der Weiterbildung im Bereich der angewandten Wissenschaften“. Damit ist das IfW ein kompetenter und maßgeblicher Kooperationspartner für alle Fachbereiche der Hochschule, wenn es um die Planung und Durchführung von Weiterbildungen geht. Das IfW nimmt diese Aufgaben derzeit folgendermaßen wahr:

## 1. Berufsbegleitendes Studium Soziale Arbeit (Bachelor)

In enger Abstimmung mit dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung wird seit 2002 ein dreieinhalbjähriges „berufsbegleitendes Studium“ im Fach Soziale Arbeit angeboten. Hier erhalten „Quereinsteiger“, die sich z. B. aufgrund von biografischen Brüchen oder arbeitsmarktbedingt neu orientieren mussten und jetzt im sozialen Bereich tätig sind, die Möglichkeit, einen BA-Abschluss an der Hochschule zu erwerben. Derzeit werden

drei Studiengruppen mit über 90 Studierenden parallel angeboten. Damit wird der weiterhin zu beobachtenden großen Nachfrage nach berufsbegleitenden Qualifizierungsmöglichkeiten entsprochen und ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet. Durch die Novellierung des Landeshochschulgesetzes MV müssen für das berufsbegleitende Studium Soziale Arbeit neue gesetzeskonforme Rahmenbedingungen geschaffen werden. Aus diesem Grund richtet der Fachbereich Soziale Arbeit einen neuen berufsbegleitenden Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule ein. Das IfW wird durch einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule Neubrandenburg mit der Begleitung dieses Studiengangs beauftragt. Übergangsweise startete im September eine Gruppe von 31 Teilnehmer\*innen in einem Qualifizierungskurs die Vorbereitung auf diesen Studiengang. Am Jahresende waren die Kooperationsverhandlungen noch nicht komplett abgeschlossen.



Institut für Weiterbildung an der  
Hochschule Neubrandenburg

## 2. Berufliche Fort- und Weiterbildungen

Um dem Weiterbildungsauftrag der Hochschule gerecht zu werden, bietet das IfW jährlich ein eigenständiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für in der Sozialen Arbeit tätige Fachkräfte an. Bedingt durch die Corona Pandemie mussten im Berichtsjahr Weiterbildungen abgesagt oder verschoben werden. Allerdings wurden erstmals auch gezielte online Weiterbildungen angeboten, um den Digitalisierungsfortschritt im Bereich der Sozialen Arbeit als auch in der Bildung voranzutreiben und corona-konforme Formate anzubieten. Insgesamt nahmen 395 Personen an Weiterbildungen teil.

Ausgebaut wurden im Berichtsjahr wiederum die Angebote zielgruppenspezifischer Inhouse-Schulungen für Verbände, stationäre Einrichtungen oder Behörden, um vor Ort zentral Kolleg\*innen zu schulen. 2020 wurden 57 Inhouse-Schulungen in verschiedenen Regionen des Bundeslandes und darüber hinaus, z.B. für die Charité in Berlin, durchgeführt. 17 geplante Schulungen mussten Pandemie bedingt ins Jahr 2021 verschoben werden.

## 3. Internationaler Austausch

Die Hochschule Neubrandenburg unterhält seit längerem eine Partnerschaft mit der UAS in Lahti/Finnland. Dieser Kontakt wird für den Fachbereich SBE durch das IfW wahrgenommen: 2020 musste ein Besuch der finnischen Partnerhochschule coronabedingt abgesagt werden. Für das nächste Jahr wird wieder ein anregender Austausch mit finnischen berufsbegleitend Studierenden geplant, der dann digital durchgeführt wird.

Die Angebote des IfW finden Sie unter:

**[www.ifw-neubrandenburg.de](http://www.ifw-neubrandenburg.de)**

IfW an der Hochschule Neubrandenburg e. V.

Silke Schwartz, Geschäftsführerin, Raum 439

Brodaer Str. 2, 17033 Neubrandenburg

Tel.: 0395 5693-8701,

E-Mail: [schwartz@hs-nb.de](mailto:schwartz@hs-nb.de)

Die Qualifizierungsgruppe 18 startete ihre Ausbildung in Boltenhagen unter Beachtung strenger Hygienevorschriften



# TABELLEN UND ZAHLEN

**TABELLE 3:** | Landeshaushalt 2020 (ohne Wohnsitzprämie, Anmietkosten HSB)

<b>Einnahmen</b>	
Rücklagen aus 2019	7.463.163,48 €
Zuschuss des Landes	18.303.300,00 €*
Eigene Einnahmen	385.700,19 €
<b>Gesamt</b>	<b>26.152.163,67 €</b>
<b>Ausgaben</b>	
Personalausgaben	13.583.314,31 €
Ausgaben für Lehraufträge	254.120,41 €
Ausgaben für studentische Hilfskräfte	275.271,66 €
Sachausgaben für Lehre und Forschung	853.209,24 €
Investitionen (Geräte im Einzelpreis von über 5.0 T€) für Lehre und Forschung	315.860,18 €
Investitionen (Verwaltung)	149.214,71 €
Trennungsgeld/Umzugskostenvergütung	474,25 €
Sachausgaben Verwaltung/Bewirtschaftung	1.909.325,42 €
<b>Gesamt</b>	<b>17.340.790,18 €</b>
Rücklagen	8.811.373,49 €

\*einschließlich zweckgebundenen Zuweisungen i. H. v. 481.700,00 €

**TABELLE 4:** | Drittmittel

<b>Einnahmen 2020</b>	<b>4.291.731,44 €</b>
<b>Ausgaben 2020</b>	<b>4.296.414,99 €</b>
<b>Projektbezogener Übertrag in das nächste Haushaltsjahr</b>	<b>-4.683,55 €</b>

**TABELLE 5:** | Hochschulpaktmittel

<b>Zuweisungen 2020</b> einschließlich Resten aus Vorjahren in Höhe von 1.049.324,04 €, sowie zweckgebundenen Zuweisungen/Resten von insgesamt 3.199.869,50 €	5.134.810,67 €
<b>Ausgaben 2020</b> einschließlich zweckgebundenen Ausgaben in Höhe von 650.360,62 €	1.309.157,18 €

**TABELLE 6:** | Drittmittelbeschäftigte (2020 wurden für die Realisierung von Forschungsprojekten befristet beschäftigt:)

	<b>Anzahl</b>
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	42
fachpraktische Mitarbeiter*innen	18
studentische u. wissenschaftliche Hilfskräfte	88

**TABELLE 7:** | Personalbestand im Vergleich 2017|2018|2019|2020

Stichtag: 31.12.2020 (ohne Drittmittel-Beschäftigte)

	2017	2018	2019	2020
Professoren	69 (mit Rektor)	70 (mit Rektor)	73 (mit Rektor)	71 (mit Rektor)
Professoren-und Professorinnen-Vertretungen	10	8	10	12
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	4	3	3	3
wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	5	5	5	5
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeite- rinnen in Lehre und Forschung	36	36	35	35
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeite- rinnen in Verwaltung und Zentralen Betriebsein- heiten sowie Sekretärinnen der Fachbereiche	66	64	64	65
Auszubildende (außerhalb des Stellenplans)	2	2	3	1
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professoren und Professorinnen)	6	4	10	9
Hochschulpakt (ohne Professoren und Professorinnen)	16	15	11	16

**TABELLE 8:** | Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

	SS 2020	WS 2020/2021	Hausinterne Projekte/HSP	Wohnsitz prämie
FB SBE	23	22	2	-
FB GPM	2	5	26	4
FB LG	19	16	6	-
FB AL	16	9	36	1
Hochschulbibliothek	5	5	-	-
ZIMT	5	4	-	-
International Office	3	3	-	-
Sprachenzentrum	1	1	-	-
Referat Marketing u. Kommunikation	1	-	14	-
Referat Qualitätsmanagement, Controlling, Evaluation und Beteiligungsmanagement	1	1	-	-
Dezernat I Studium und Prüfungen	3	2	-	-
Gleichstellung	2	2	-	-
Rektorat/Digitalisierung Rechtsaufsicht des Rektors über Studieren- denschaft	2	5	-	-
Maßnahmen Hochschulleitung	-	-	-	3
<b>Gesamt</b>	83	75	84	8

**TABELLE 9:** | Gesamtbeschäftigte nach Fachbereichen und Struktureinheiten und Anteil Frauen (Stichtag: 31.12.2020)

	FB SBE	FB GPM	FB LG	FB AL	SPZ	ZBE	Rektorat/ Stabsstellen/ Gleichstellung	Verwaltung
Berufene Professor*innen	17	12	19	21	-	-	1	-
davon Frauen	9	5	4	5	-	-	-	-
Professor*innenvertretungen	7	1	3	1	-	-	-	-
davon Frauen	4	-	-	1	-	-	-	-
sonstiges Lehrpersonal (Lehrkräfte für besondere Aufgaben)	1	-	-	-	2	-	-	-
davon Frauen	1	-	-	-	1	-	-	-
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	1	-	4	-	-	-	-	-
davon Frauen	1	-	1	-	-	-	-	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der Lehre und Forschung	4	2	4	2	-	-	5	-
davon Frauen	2	2	3	1	-	-	5	-
nichtwissenschaftliche Mitarbeitende Verwaltung, Sekretärinnen der FB	2	1	1	1	-	17	8	35
davon Frauen	2	1	1	1	-	9	5	25
Auszubildende	-	-	-	-	-	-	-	1
davon Frauen	-	-	-	-	-	-	-	1
Außerhalb des Stellenplans Beschäftigte (ohne Professor*innen)	3	1	1	1	-	-	3	-
davon Frauen	3	1	-	1	-	-	3	-
Hochschulpakt (ohne Professor*innen)	2	2	-	1	1	3	4	3
davon Frauen	2	2	-	1	1	-	2	2

**TABELLE 10:** | Lehraufträge

	SS 2018	WS 2018/2019	SS 2019	WS 2019/2020	SS 2020	WS 2020/2021
FB SBE	45	88	54	61	43	75
FB GPM	12	14	15	5	18	24
FB LG	28	38	33	6	32	29
FB AL	51	28	48	12	50	43
Sprachenzentrum	6	5	5	3	5	5
Weiterbildung	4	-	4	2	5	5
Gründungslehre	-	8	-	-	-	8
Studium Plus	20	17	20	10	20	13
IO	2	2	-	-	-	-



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

'20